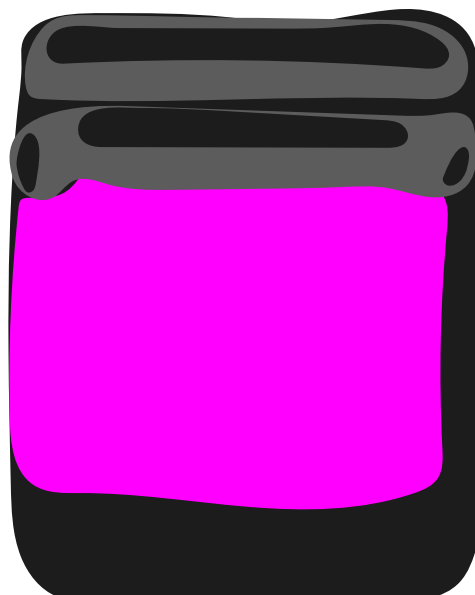
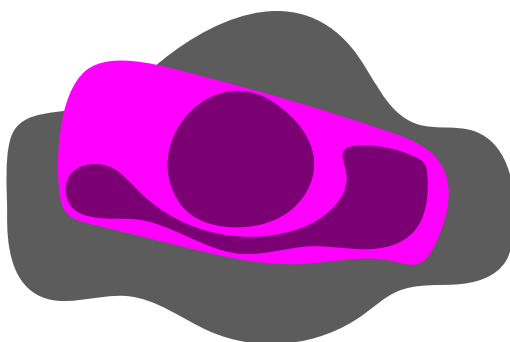
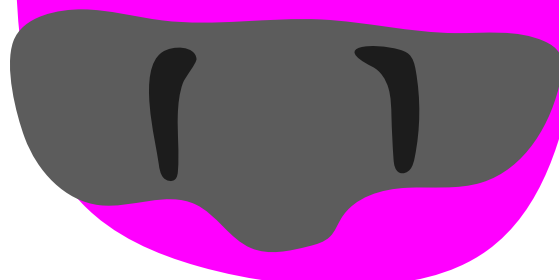


**SCHAU
SPIEL
SCHUL
TREFFEN**



Eine Veranstaltung der Universität Mozarteum Salzburg in Zusammenarbeit mit der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung und der Europäischen Theaterakademie GmbH „Konrad Ekhof“ Hamburg

**UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG
THOMAS BERNHARD INSTITUT
Konzept und inhaltliche Gestaltung
Prof. Kai Ohrem**

**PROJEKTLEITUNG
Isabell Twiehaus**

**TECHNISCHE LEITUNG
Andreas Greiml**

**STÄNDIGEN KONFERENZ SCHAUSPIELAUSSBILDUNG
Vorstandsvorsitzender
Prof. Titus Georgi**

**EUROPÄISCHE THEATERAKADEMIE GMBH „KONRAD EKHOFF“
HAMBURG
Geschäftsführung
Peter Boragno**

**ORGANISATIONSLEITUNG
Anette Stockhammer**

**DOKUMENTATION
Anja Michalke (Redaktion/Text)
Ulrike Kahle-Steinweh (Text)
Wolf Silveri (Fotos)**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

INFO

STÜCKE

PRGM

02

Es lebe das Theater!

Die Universität Mozarteum Salzburg feiert das große Schauspielschultreffen 2025: Das Theater klopft an und hält Einzug, lässt Bubbles platzen mit frischem Wind und Fragen, die auf den unsichtbaren Sichtwallen unserer Gegenwartsbetrachtung* aufleuchten. Ja, Leuchtkraft wünschen wir diesem fantastischen Theaterreigen und Hörweite und Zusammenkommen. Theater lädt ein zum Aufmerken, Aufbegehren, Aufblicken. Auf die Plätze fertig los, will man da ermutigen: Erwartungen, dürfen durchbrochen werden, Komfortzonen verlassen, Begegnungen Verortungen ebenso ermöglichen wie Freisetzungen. Theater spielt heute keine Rolle mehr, das wäre zu partikular. Theater muss mitmischen, aufrütteln, sich einbringen in das Weltgeschehen, in dem so vieles so unfassbar unwirklich wirkt, dass man es für schlechtes Theater halten könnte.

Alle Akteur*innen mögen sich herzlich willkommen und unterstützt fühlen.

Und allen, die dieses Schauspieltreffen in unzähligen Stunden, Tagen und Wochen konzeptioniert, geplant und nun in die Umsetzung bringen danken wir sehr herzlich! Insbesondere gilt unser Dank dem Thomas Bernhard Institut, dessen Leitgedanke sich hier wunderbar einlöst:

Als Ort öffentlicher Versammlung unterhält Theater immer ein Verhältnis zur gesellschaftlichen Wirklichkeit. ... Die Herausbildung eines kritischen Bewusstseins, sowie das Thematisieren sozialer, politischer und ökologischer Problem- und Handlungsfelder bilden das Fundament für die künstlerische Arbeit am Thomas Bernhard Institut.

Es lebe das Theater!

ELISABETH GUTJAHR

Für das Rektorat der Universität Mozarteum Salzburg

*) „Gegen“ ? - Dies auch schon damals in dessen einstiger Zukunft wir JETZT zugegen sind.

Wenn Blasen platzen bedeutet das Panik, Freude, Not, Albernheit, Krise, Poesie und Neuanfang. Geburt, Kaugummi, New Economy, die auf einmal ganz alt aussieht. Irgendwas hat nicht mehr ge-, war nicht mehr zu oder gar aufzuhalten und jetzt steht irgendjemand blöd, nackt, verletztlich, schön, krank oder pleite da. Immobilienmarkt, Sex, Finanzprodukte, Seife. Kurz ist Schluss mit Lustig, was oft ein guter Moment ist. Dann geht es weiter, was manchmal weniger oder anders spannend ist, als der Moment, in dem die Blase geplatzt ist.

In Salzburg zu leben und zu studieren (und zu lehren) ist die Hölle und ganz himmlisch. Es gibt den Katholizismus, den alten und den neuen Faschismus, die Berge, den Nazihintergrund der Salzburger Kultur, Mozart, Sound of Music, Red Bull, Festspiele, Architektur aus dem 15. Jahrhundert, überteuerte Mieten, Touribusse und Alltagsrassismus. Sich ein Studierendenleben bei den Mieten und Lebenshaltungskosten zu leisten ist ein Ding der Unmöglichkeit. Sich einen Tunnel durch den Kapuzinerberg bauen zu lassen, um als Wolfgang Porsche besser zur eigenen Villa auf dem Kapuzinerberg fahren zu können, eigentlich auch. Beides findet aber statt. Willkommen in Salzburg!

Raus aus der Bubble heißt nicht zu leugnen, wo wir sind. Wir sind in Salzburg und nirgendwo anders. Wir wünschen uns ein Schauspielschultreffen, das sich zur Stadt hin öffnet, keine Fachmesse hinter verschlossenen Türen. Wir wünschen uns eine Stadt, die offen ist für junge Menschen und junge Kunst, auch wenn sie keinen Geigenkoffer auf dem Rücken hat. Anregen möchten wir einen Austausch darüber, wie Theater in Kontakt mit der Gesellschaft treten kann.

Natürlich können wir hier nur Anfänge machen, denen aber weitere Anfänge folgen können. Ins Spiel bringen wollen wir einen Blick auf den Schauspielberuf als eine Art SoftcoreNomadenleben in wechselnden mehr oder weniger großen Städten. Eine Stadt zu lesen, die Menschen zu treffen und ihre Themen zu erkennen, zu erfahren, worüber gesprochen, zu ahnen, worüber geschwiegen wird, zu riechen, was faul ist, kann sehr dabei helfen, Salzburg oder Coburg zu ertragen oder in München oder Wien nicht komplett zu verblöden. Oder umgekehrt.

Wir vergeben Karten für die Vorstellungen im Maria Kalesnikava Saal an Menschen in der Stadt. Eine Sonderedition des summercamps lädt Schüler*innen aus Salzburg zu unserem Festival ein. Im Café Bazar findet generationenübergreifendes Speeddaten mit interessierten Menschen statt. Auf Spaziergängen könnt ihr das Salzburg Thomas Bernhards oder die Stadt aus der Sicht von Obdachlosen kennenlernen. In Workshops machen wir uns damit vertraut, wie wir aus der Metabubble rauskommen und wie sich Studierende in Ungarn gegen das Regime Orban wehren.

Raus aus der Bubble will heißen:

Wir haben große Lust darauf, mit Euch Kaugummi zu kauen und Blasen zum Platzen zu bringen. Spannend ist aber sowieso nur,
was dann passiert- also jetzt.

KAI OHREM

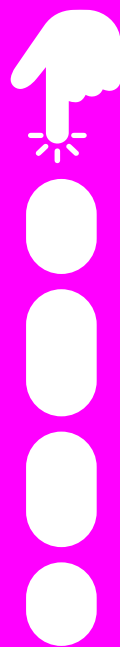
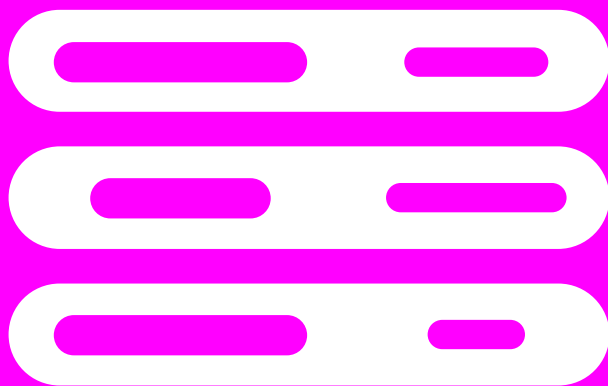
Univ.Prof. für Schauspiel



PROGRAMM

ICH BIN INTERAKTIV!

**EIN TIPP AUF DEN KASTEN BRINGT DICH ZU EINER
DETAILLIERTEREN BESCHREIBUNG DES PROGRAMMPUNKTES**



ICH BRINGE DICH ZUR TITELSEITE ZURÜCK!

SONNNTAG

16⁰⁰

AUFFÜHRUNG WIEN MRS
THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG SALZBURG
KINO/CITY CENTER

17⁰⁰

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

18⁰⁰

ERÖFFNUNG

MARIA KALESNIKAVA SAAL

19⁰⁰

AUFFÜHRUNG WIEN MRS
THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG SALZBURG
KINO/CITY CENTER

20⁰⁰

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

21⁰⁰

**AUFFÜHRUNG
MÜNCHEN AE**

MARIA KALESNIKAVA SAAL

22⁰⁰

AUSKLANG

FOYER MOZARTEUM

23⁰⁰

INFO

STÜCKE

PRGM



07

MONTAG

09⁰⁰

**SPAZIERGANG
„ÜBERLEBEN“** TREFFPUNKT BAHNHOF

10⁰⁰

11⁰⁰

**FEEDBACK
MÜNCHEN AE
PROBEBÜHNE 2**

**FEEDBACK
WIEN MRS
PROBEBÜHNE 3**

**FEEDBACK
SALZBURG
S1**

12⁰⁰

MITTAGESSEN FOYER MOZARTEUM

13⁰⁰

14⁰⁰

**SPAZIERGANG
CAMP HERZL**

**SPAZIERGANG
THOMAS BERNHARD**

**SPAZIERGANG
FEMINIST CITY WALK**

15⁰⁰

**AUFFÜHRUNG
HANNOVER** THEATER IM KUNSTQUARTIER

16⁰⁰

17⁰⁰

**AUFFÜHRUNG
FRANKFURT** MARIA KALESNIKAVA SAAL

18⁰⁰

ABENDESSEN FOYER MOZARTEUM

19⁰⁰

**AUFFÜHRUNG
HANNOVER** THEATER IM KUNSTQUARTIER

ABENDESSEN FOYER MOZARTEUM

20⁰⁰

**AUFFÜHRUNG
BERLIN UDK** MARIA KALESNIKAVA SAAL

21⁰⁰

AUSKLANG FOYER MOZARTEUM

INFO

STCKE

PRGM



08

DIENSTAG

09⁰⁰

10⁰⁰

11⁰⁰

12⁰⁰

13⁰⁰

14⁰⁰

15⁰⁰

16⁰⁰

17⁰⁰

18⁰⁰

19⁰⁰

20⁰⁰

21⁰⁰

IMPULSVORTRAG
KANONISIERUNG

PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
BERLIN UDK
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
FRANKFURT
PROBEBÜHNE 3

FEEDBACK
HANNOVER
S1

MITTAGESSEN

FOYER MOZARTEUM

WORKSHOP
BARRIEREN SIND IM KOPF!

IMPULSVORTRAG
DIGITALE SELBSTVERTEIDIGUNG

AUFFÜHRUNG
BERLIN HFS

THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG
ROSTOCK

MARIA KALESNIKAVA SAAL

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
BERLIN HFS

THEATER IM KUNSTQUARTIER

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
BOCHUM

MARIA KALESNIKAVA SAAL

AUSKLANG

FOYER MOZARTEUM

INFO

STCKE

PRGM



09

MITTWOCH

09⁰⁰

10⁰⁰

11⁰⁰

12⁰⁰

13⁰⁰

14⁰⁰

15⁰⁰

16⁰⁰

17⁰⁰

18⁰⁰

19⁰⁰

20⁰⁰

21⁰⁰

VORTRAG JEN
PROBEBÜHNE 3

VORTRAG AT
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
BOCHUM
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
ROSTOCK
PROBEBÜHNE 3

FEEDBACK
BERLIN HFS
S1

MITTAGESSEN
FOYER MOZARTEUM

IMPULSVORTRAG
ANTIRASSISTISCHES ARBEITEN
PROBEBÜHNE 2

SPEEDDATING IMCAFÉ BAZAR

AUFFÜHRUNG
WIEN MUK
THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG
MÜNCHEN OFS
MARIA KALESNIKAVA SAAL

ABENDESSEN
FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
WIEN MUK
THEATER IM KUNSTQUARTIER

ABENDESSEN
FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
GRAZ
MARIA KALESNIKAVA SAAL

AUSKLANG
BAND SESSION
FOYER MOZARTEUM

INFO

STCKE

PRGM



10

DONNERSTAG

09⁰⁰

10⁰⁰

11⁰⁰

12⁰⁰

13⁰⁰

14⁰⁰

15⁰⁰

16⁰⁰

17⁰⁰

18⁰⁰

19⁰⁰

20⁰⁰

21⁰⁰

VORTRAG
KLIMA JOUR FIX

PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
MÜNCHEN OFS
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
GRAZ
PROBEBÜHNE 3

FEEDBACK
WIEN MUK
S1

MITTAGESSEN

FOYER MOZARTEUM

WORKSHOP
RADIKALE TÖCHTER

PROBEBÜHNE 1

AUFFÜHRUNG
ZÜRICH

THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG
LUDWIGSBURG

MARIA KALESNIKAVA SAAL

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
ZÜRICH

THEATER IM KUNSTQUARTIER

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
LEIPZIG

MARIA KALESNIKAVA SAAL

AUSKLANG / JAZZJAM
SOMMERFEST SZENOGRAFIE

FOYER MOZARTEUM
DEPARTMENT SZENOGRAFIE

INFO

STCKE

PRGM



11

FREITAG

- 09⁰⁰
- 10⁰⁰
- 11⁰⁰
- 12⁰⁰
- 13⁰⁰
- 14⁰⁰
- 15⁰⁰
- 16⁰⁰
- 17⁰⁰
- 18⁰⁰
- 19⁰⁰
- 20⁰⁰
- 21⁰⁰

FEEDBACK
LEIPZIG
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
LUDWIGSBURG
PROBEBÜHNE 3

FEEDBACK
ZÜRICH
S1

MITTAGESSEN

FOYER MOZARTEUM

IMPULSVORTRAG
RADIKALE TÖCHTER
PROBEBÜHNE 2

FUSSBALLSPIELEN
FÜR ALLE
TREFFPUNKT SIEHE PH

AUFFÜHRUNG
BERN

THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG
STUTTGART

MARIA KALESNIKAVA SAAL

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
BERN

THEATER IM KUNSTQUARTIER

ABENDESSEN

FOYER MOZARTEUM

AUFFÜHRUNG
HAMBURG

MARIA KALESNIKAVA SAAL

AUSKLANG

FOYER MOZARTEUM

SAMSTAG

11⁰⁰

FEEDBACK
HAMBURG
PROBEBÜHNE 2

FEEDBACK
STUTTGART
PROBEBÜHNE 3

FEEDBACK
BERN
S1

12⁰⁰

MITTAGESSEN
FOYER MOZARTEUM

13⁰⁰

AUFFÜHRUNG POTSDAM
THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG SALZBURG
KINO/CITY CENTER

14⁰⁰

BEITRAG FREEFSZE
PROBEBÜHNE 1

15⁰⁰

16⁰⁰

AUFFÜHRUNG POTSDAM
THEATER IM KUNSTQUARTIER

AUFFÜHRUNG SALZBURG
KINO/CITY CENTER

17⁰⁰

18⁰⁰

ABENDESSEN
FOYER MOZARTEUM

FEEDBACK
POTSDAM
PROBEBÜHNE 2

19⁰⁰

20⁰⁰

PREISVERLEIHUNG
MARIA KALESNIKAVA SAAL

21⁰⁰

22⁰⁰

23⁰⁰

ABSCHLUSSPARTY
JAZZIT

INFO

STCKE

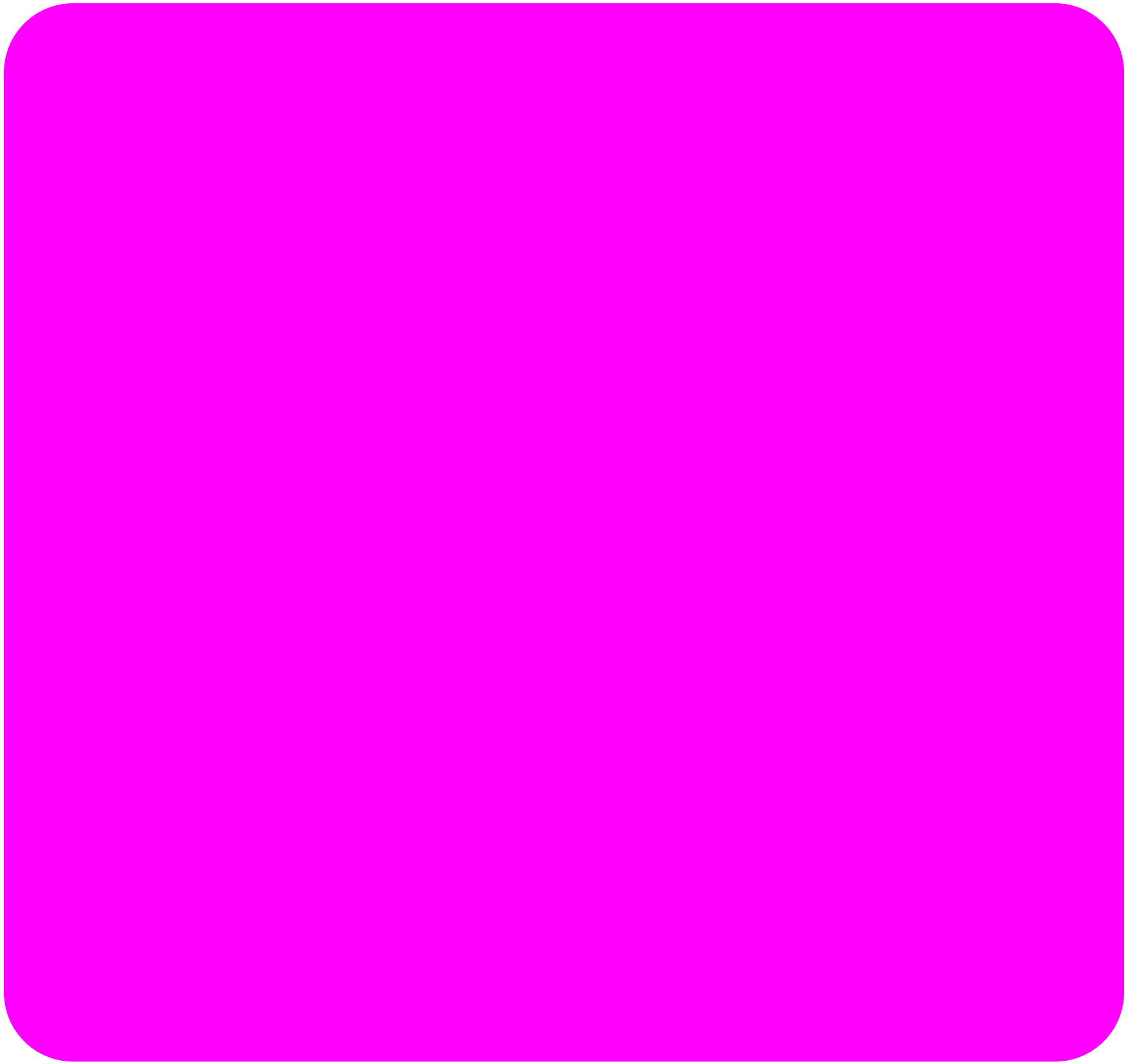
PRGM



13



STÜCKE



JEDERMAN

THOMAS BERNHARD INSTITUT
UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Nach Hugo von Hofmannsthal

SONNTAG, 22. JUNI

16⁰⁰ - 17⁰⁰ / 19³⁰ - 20³⁰

SAMSTAG, 28. JUNI

13⁰⁰ - 14⁰⁰ / 16⁰⁰ - 17⁰⁰

IM KINO/CITY CENTER



ES SPIELEN

ERIKA JEDERMANN

Marie Luise Arnold

GUTER GESELL

Maite Dárdano

GOTT

Markus Degenfeld

TOD

Mariia Soroka

TEUFEL

Lisbet Hampe

SCHULDKNECHT

Christoph Mierl

GLAUBE

Dariia Samoilenko

GUTE WERKE

Hongji Liu

MUTTER

Amadeus König

BUHLSCHAFT

Lenz Farkas

ARME NACHBARIN

Frida Stroomer

LEIBEIGENE KNECHTE

Lola Giwerzew

MAMMON

Theresa Gmachl

REGIE

Hanna Binder

DRAMATURGIE

Veronika Maurer

BÜHNE

Luigi Bisogno

KOSTÜM

Antonia Roßbach

REGIEASSISTENZ

Franziska Baur und Furkan Abdi

VIDEO

Anna Avota

MUSIK

Carolina Bigge

Der „Jedermann“ der Salzburger Festspiele zählt längst zu den weichen Standortfaktoren, die für das Image der Stadt sorgen: Jeden Sommer wieder wird der superreiche Mann, den das Leid der Armen nicht kümmert, kurz vor seinem Tod erlöst. Nicht aufgelöst bleibt der Widerspruch zwischen Reich und Arm in der Stadt. Während sich die einen private Tunnels graben, reicht es bei den anderen kaum mehr für die Wohnungsmiete.

MACBETH

MAX REINHARDT SEMINAR
UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN

nach William Shakespeare;
Übersetzung von Thomas Brasch

SONNTAG, 22. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

16⁰⁰ – 17⁰⁰

19³⁰ – 20³⁰

TRIGGERWARNUNG
THEMATISIERUNG UND DARSTELLUNG VON GEWALT, KRIEG, TOD
VERWENDUNG VON KUNSTBLUT



ES SPIELEN

Julius Dörner

Crispin Hausmann

Naomi Kneip

Bernadette Leopold

Kaspar Maier

Julia Novohradsky

Marlena Reinwald

Gabriel Oceano Schlager

REGIE

Thorleifur Örn Arnarsson

BÜHNE UND KOSTÜME

Daniel Angermayr

MUSIK

Gabriel Cazes

LICHT UND VIDEO

Voxi Bärenklau

SOUNDDESIGN

David Lipp

DRAMATURGIE

Alexandra Althoff

Mit dem dritten Jahrgang Schauspiel unternimmt der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnarsson mit der „Trägödie des Macbeth“ eine Erkundung von Machtgier und Verbrechen, Verdrängung und zwanghaftem Handeln, Schuld und Tyrannei. Eine Prophezeiung macht Macbeth und der Lady ihre geheimen Sehnsüchte bewusst, weckt einen unbändigen Ehrgeiz und den Willen zur Macht. Mit der Ermordung des Königs tötet das Paar auch seine Skrupel vor der Tat und mordet weiter.

Das Ensemble zeigt die Aufspaltung der Figuren in Facetten ihres Selbst, und so werden Macbeth und die Lady zur vielstimmigen Einheit, in der zugleich die Zersplitterung des Ichs zutage tritt. Die Handlung wird zum Gedankenstrom, der Assoziationsräume in unsere Gegenwart öffnet.

Thorleifur Örn Arnarsson steht für einen ensembleorientierten Regiestil und eine bildreiche, körperliche und musikalische Spielweise. Die von Gabriel Cazes eingerichtete und teilweise für diese Produktion neu komponierte Musik wird von Julius Dörner gemeinsam mit dem Ensemble performt.

BAKKHAI

THEATERAKADEMIE AUGUST EVERDING MÜNCHEN

nach Euripides in einer neuen Version von
Anne Carson; Aus dem Englischen von
Maria Milisavljevic

SONNTAG 22. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
21³⁰ – 22³⁰

CONTENT-/TRIGGERWARNUNG
STROBOSKOPEFFEKTE, LAUTE MUSIK, SEXISMUS



ES SPIELEN

HIRTE

Elias Khani-Alemouti

BOT

Luca Kronast-Reichert

PENTHEUS

Volodymyr Melnykov

DIONYSOS

Olivia Lourdes Osburg

TEIRESIAS/ WACHE

Sonja Carina Reisenbichler

DIONYSOS

Samuel Spieß

KADMOS

Levin Stein

AGAVE

Rebekka Ziemer

ENSEMBLE

Chor der Bakkhai

INSZENIERUNG

Mirjam Loibl

BÜHNE UND KOSTÜME

Kollektiv MOTHER

(Olivia Schröder von Lüttichau
und Camilla Lønbirk)

MUSIKALISCHE LEITUNG UND MUSIK

Daniel Bierdämpfl

DRAMATURGIE

Laura Mahaniah

LICHT

Benjamin Schmidt

TON

Georgios Maragkoudakis

SPRACHCOACHING

Andreas Sippel

REGIEASSISTENZ UND ABEND- SPIELLEITUNG

Danai Simantiri

Gott oder Sterblicher.

Mann oder Frau.

Mensch oder Tier.

Gewalt oder Schwäche.

Rationalität oder Wahnsinn.

Für König Pentheus ist die Welt nur in binären Verhältnissen zu begreifen. Deshalb kommt die Ankunft des anarchischen Gottes Dionysos, in seiner Fluidität, Erotik und Ekstase, für den jungen König einer Kriegserklärung gleich. Während der neue Gott die Frauen Thebens im bakkhischen Rausch um sich versammelt, fällt Pentheus' geordnete Welt auseinander. Die Weigerung Dionysos als Gott anzuerkennen und seine Lust, Teil des verbotenen Rituals zu sein, nehmen einen tragischen Verlauf. Anne Carsons Neuinterpretation rückt Fragen von Feminismus und Nicht-Binarität in den Vordergrund der antiken Tragödie.

[BLANK]

HOCHSCHULE FÜR MUSIK, THEATER UND MEDIEN HANNOVER

von Alice Birch
Deutsch von Corinna Brocher

MONTAG 23. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

15³⁰ – 16³⁰

18³⁰ – 19³⁰



ES SPIELEN

Lukian Anhölcher

Samuel Mike

Aniela Ebel

Finn Faust

Julia-Maren Korte

Konstantin Lohnes

Emma Marie Nielsen

Flora Reim

Anna von Stebut

Joël Kito Salvatore

REGIE

Titus Georgi

KOSTÜMBILD

Luise Krüger und Lea Westhues

SZENOGRAFIE

Katharina Zerr

DRAMATURGIE

Volker Bürger

SPRECHEN

Sophia Güttler

KÖRPERARBEIT

This Maag

TECHNIK UND LICHT

Frank Schulz

„Ein schickes Dinner im Freundeskreis. Junge Menschen, die es zu etwas gebracht haben, allesamt Akademiker*innen und Künstler*innen. Die Clique debattiert über Reisen, Kunst, Politik, über Essen und Gesellschaft. Was steckt hinter #Metoo, zu dem eine der Anwesenden angeblich einen hochwertigen Film „aus Frauenperspektive“ gedreht haben will? Eine gestürzte, blutende Fahrradkurierin bringt noch eben eine Kiste teuren Weins vorbei, wird von den Anwesenden distanziert, fast verächtlich belächelt. Es wird gegessen, getrunken, eine Träne über den Klimawandel vergossen. Nur eine Person, eine Lehrerin, ist neu im Kreis. Angewidert von Heuchelei und überheblichem Getue schockt sie mit einem Überraschungsauftritt.“

Die britische Autorin Alice Birch hat 100 frei kombinierbare Szenen geschrieben. Bei der Wiederaufnahme wird der etwa einstündige letzte Teil des Stücks gespielt. Die ersten 99 Szenen sind kurze Schlaglichter in knappen rhythmisierten Dialogen. Sie untersuchen Situationen, in denen Menschen der Unterklasse miteinander und dem Staat in heftige Konflikte geraten. Kommt im ersten Teil die Entstehung von physischer Gewalt in direkter und brutaler Form zum Ausdruck, wirkt sie in der letzten Szene des Stückmaterials, das einen Perspektivwechsel auf die obere Mittelschicht vollzieht, subtiler, aber kaum weniger bedrückend. [BLANK] ist Klassen- und Missbrauchs-drama, Sozialstudie und Trauerspiel, perverse Komik und entwickelt eine emotionale Wucht, die beklommen stimmt.“

PLANET B

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
FRANKFURT/MAIN

von Yael Ronen und Itai Reicher

MONTAG 23. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
17⁰⁰ - 18⁰⁰

CONTENTWARNUNG
MOBBING, SEXISTISCHE SPRACHE
SCHILDERUNG VON KÖRPERLICHER UND MENTALER GEWALT.



INFO

STCKE

PRGM

23

ES SPIELEN

PANDA

Anneke Gies

KROKODIL

Friedrich BRÜCKNER

BORIS

Simion Martin

JURI

Franz Kemter

FLEDERMAUS

Daniel Krimsky

AMEISE

Dominika Hebel

HUHN

Noémie Ney

FUCHS

Lisa Edith Freiburger

INSZENIERUNG

Mark Reisig

AUSSTATTUNG

Miriam Busch

MUSIK

Matthias Klein

DRAMATURGIE

Boris C. Motzki

REGIEASSISTENZ UND SOUFFLAGE

Dalilah Hamam

40 Millionen Jahre in der Zukunft: Eine Humanoiden-Art re-enactet den sagenumwobenen Mythos, wie ihre Vorfahren, die primitive Spezies Homo sapiens, von der Erde verschwanden und zum Planeten B gelangt sind:

Ihre Erzählung beginnt auf der Erde im 21. Jahrhundert, wo die Klimakatastrophe ungebremsst wütet und viele Arten bereits ausgestorben sind. Da erscheinen plötzlich Außerirdische und teilen der Menschheit mit, dass das „Projekt Erde“ leider nicht verlängert werden könne. Die Menschen hätten zu lange dominiert und die Erde ausgebeutet. Folglich entscheiden sie, das von den Menschen eingeläutete Massenartensterben aufzugreifen und konsequent fortzusetzen. Doch soll dieses Mal ein Reality-TV-Showformat entscheiden, welche Arten aussterben und welche zu den überlebenden fünf Prozent gehören. Die Aliens wählen per Zufallsverfahren einen Menschen aus, der seine Gattung vertreten soll. So konkurriert der Mensch mit Panda, Huhn, Ameise, Fuchs, Krokodil und Fledermaus in einem Rennen der Spezies um die Neubesiedelung der Erde...

EDGING FAUST

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN

nach Johann Wolfgang von Goethe

MONTAG, 23. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
20³⁰ – 21³⁰



ES SPIELEN

Sera Ahamefule

Louisa Beck

Clemens Bobke

Pablo Moreno Pipino de Andrade

Azaria Dowuona-Hammond

Agnes Iduna Kirfel Hestholm

Salar Jafari

Louis Arturo Romeu Pena

Svenja Peters

Daniel Petrenko

Franziska Annekonstans Winkler

REGIE

Ensemble und
Hermann Schmidt-Rahmer

BÜHNE

Anastasiia Malysheva und
Paula Krömeke

KOSTÜM

Valeria Lehner und
Kaja Busch

LICHT

Miriam Damm

TANZCHOREOGRAPHIE

Azaria Dowuona-Hammond und
Caroline Meyer-Picard

KAMPFCHOREOGRAPHIE/STUNTS

Alfred Hartung

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

Doro Gehr

SPRECHERISCHE BEGLEITUNG

Irene Wagner

„Wie machen wir’s dass alles frisch und neu und mit Bedeutung auch gefällig sei“, fragen sich die Theatermacher*innen im Vorspiel auf dem Theater bevor sich der Vorhang zum FAUST öffnet. Literatur oder Schauspielende, Regie oder Bildner*innen, was ist es, das den Erfolg ausmacht?

„edging FAUST“ ist das Ensembleprojekt des Studiengangs Schauspiel an der UdK, in dem 11 angehende Schauspieler*innen eintauchen in den berühmtesten deutschen Theatertext.

Was legt ein Text bei genauerer Betrachtung frei, wenn man seine spontanen Interpretationen hintanstellt? Eine Geschichte über toxische Männlichkeit, eine Parabel über Größenwahn, einen Horrorfilm, hermetisches Sprechtheater, metaphysisches Trauerspiel oder gar musikalisches Theater wie Goethe selber sagte?

VERGIB MIR, DU SAU

HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST ERNST BUSCH BERLIN

Freies Projekt @ernstbusch26

DIENSTAG 24. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

15³⁰ - 16³⁰

18³⁰ - 19³⁰



credit Barbara Braun

PRGM STCKE INFO

27

ES SPIELEN

Edward Ruben Auerbach	Jonas Holdenrieder	Markus Ücker
Helena Bohndorf	Alexandra Igorewna	Elina Vildanova
Johann Born	Juschkewitsch	Jonathan Walz
Vincent Brusdeylins	Elias Nuriel Kohl	REGIE
Pia Dembinski	Emil Kollmann	Eigenarbeit
Eszter Demecs	Flavia Lovric-Caparin	des Studienjahres
Juliane Ebner	Emil Lug	DRAMATURGISCHE
Carl Geißler	Fabian Mair Mitterer	BEGLEITUNG
Greta Geyer	Johanna Martini	Jörg Lehmann und
Richard Globert	Ella Morgen	Holger Teschke
Magdalena Gräslund	Antonia Siems	

Am Anfang war die Frage: wollen wir zu vierundzwanzigst ein Theaterstück entwickeln? Alle schreiben ihre Antwort auf anonyme Zettel, die eingesammelt und laut vorgelesen werden: 24 mal ja. Keine Gegenstimme. Großes Jubeln und gleichzeitig Bauchschmerzen. Werden wir es schaffen, als Ensemble zu funktionieren, in dem jedes Individuum gesehen wird? Im Herbst 2023 beginnen wir, der damals zweite Jahrgang der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, gemeinsam und ohne feste Regie die Proben zu unserem Projekt „VERGIB MIR, DU SAU!“. Angesichts von Zukunftsängsten und dem allgegenwärtigen Konkurrenzdruck in der Kulturbranche haben wir uns dazu entschieden, als Jahrgang zusammenzuarbeiten und frei von Einzelkämpfen den Theaterprozess als demokratisches Experiment auszuprobieren. Indem wir uns von traditionellen Theaterhierarchien lösten, entwickelten wir unser Stück als Ensemble auf Augenhöhe miteinander. Anstatt die eigenen Ideen und Vorstellungen vom „richtigen“ Theater durchzuboxen, haben wir uns für ewige Diskussionen und hitzige Abstimmungen entschieden. Für ein radikales Mehrheitsprinzip. Dabei setzten wir uns intensiv mit den berühmtesten Lastern der Menschheit, wie etwa Habgier, Hochmut und Neid auseinander – den sieben Todsünden. Inspiriert von diesen universellen Neigungen, erzählen wir von einem Abend, an dem 24 verschiedene Menschen bei einer Trauerfeier aufeinandertreffen, um Abschied von einer Verstorbenen zu nehmen. Auf Grundlage selbst geschriebener Texte, sowie Werken von F. Dostojewski, A. Tschechow, B. Brecht, Sarah Kane, Yasmina Reza, Mark Ravenhill u.a., erkundet unsere Inszenierung die Ambivalenz menschlichen Verhaltens. „VERGIB MIR, DU SAU!“ ist unser Versuch, sich als Ensemble gegen Einzelkämpfe und Rivalitäten zu stellen. Es wäre gelogen, zu sagen, dass es uns leichtgefallen ist. Deshalb thematisieren wir sowohl die Sehnsucht nach Gemeinschaft, als auch den Wunsch gesehen zu werden, die Rechthaberei und das Harmoniebedürfnis, die Sünde und die Bitte nach Vergebung.

SÜSSES GEMÜSE

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER ROSTOCK

mit Texten von Nele Stuhler

DIENSTAG 24. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
17⁰⁰ – 18⁰⁰



ES SPIELEN

Don Duncan Adams

Hendrik Andelfinger

Tamino Bösche

Tilla Danaylow

Felix Hürbe

Leo Kohlberger

Marie-Luise Kuntze

Lina Sternemann

Pepe Röpnack

Franziska Wachs

REGIE

Irina Sulaver

BÜHNE

Re-Use von Elementen des Bühnenbildes von Annatina Huwiler für die „Granteloper“ von FUX mit freundlicher Genehmigung

KOSTÜME

Nina Flemming

Auf einem Publikumsplatz sitzen immer zwei: Als Zuschauende fiebern, bangen und hoffen wir mit den Figuren auf der Bühne, denken in ihrer Logik und folgen ihren Handlungen. Als Theaterbesuchende hingegen erleben wir etwas anderes: Wir spüren wir in Rampennähe Spuckepartikel auf der Haut, sehen Staubflusen im Scheinwerferlicht tanzen, lauschen dem knisternden Bonbonpapier der Sitznachbarin und beim Duft des Bühnennebels fällt uns plötzlich ein, wo der vermisste Fahrradschlüssel liegt. Im Theater sind wir Profis darin, drin und draußen zugleich zu sein. Wer Mehrdeutigkeiten wie diese auch im Alltagsaushalten kann, ist ambiguitätstolerant.

Die Autorin Nele Stuhler sagt: „Es gibt Leute, die sagen, dass es sich besser lebt mit einer hohen Ambiguitätstoleranz. Es gibt Leute, die sagen, dass die Leute grundsätzlich keine hohe Ambiguitätstoleranz aufweisen. Und es gibt Leute, die sagen, dass die Leute heute immer weniger Ambiguitätstoleranz aufweisen. Dass wir immer weniger aushalten. Oder dass wir an sich nicht viel aushalten. Und dass die Leute sich dann Strukturen bauen, die weniger kompliziert sind. Die die Welt vereinfachen, weil ihnen der Widerspruch immer mehr Stress macht.“

Ihre Texte übersetzen diese Denkmusterarbeit in Sprachpartituren. Sie lassen die Worte zwischen den Schubladen unserer Sortierbemühungen frei flottieren, überführen Gegenüberstellungen, Einordnungen und Bewertungen in neue Nachbarschaften und verwandeln Stress in Spielfreude. Für den Abschlussjahrgang des Instituts für Schauspiel sind sie damit der ideale Treibstoff für einen Ensemble-Stunt: Am eigenen Leib, miteinander und vor aller Augen bringen zehn Studierende die Widersprüche zur Vorstellung, die sich täglich in uns selbst ereignen. Dabei kann es zu wechselseitiger Störung und Stärkung von Komik und Ernsthaftigkeit, von Scheitern und Erfolg kommen, zu Verzweiflung über die Welt bei gleichzeitigem Glücksempfinden über ihre Schönheit.

FABIAN ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE ESSEN/BOCHUM

nach Erich Kästner
Fassung Thomas Dannemann

DIENSTAG 24. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
20³⁰ – 21³⁰



ES SPIELEN

FABIAN

Anton Balthasar Römer

LABUDE

Leander Hesse

IRENE MOLL

Klara Günther

CORNELIA

Laoise Lenders

CONFERENCIER

Florian Kreßer

CONFERENCIER, MARIA, KÄTHE,
ANTIFA, FRANKA FORKEL, FI-
SCHER, DIE GRÜNE, RICHARD
UNGEWITTER, NAZI, ARBEITS-
AMT, WECKHERLIN
Luke Venatier

WITWE HOHLFELD, ENSEMBLE

Rebecca Große-Boymann

REGIE

Thomas Dannemann

BÜHNE

Justus Saretz

KOSTÜME

Clementine Pohl

MUSIK

Matthias Flake

DRAMATURGIE

Marvin L.T. Müller

Fabian, 32 Jahre alt, extrem charmant und chronisch pleite, stolpert mit seinem besten Freund Labude durch das fiebrige Berliner (Nacht-)Leben. Sexuelle Freiheit prägt die Stadt genauso wie Inflation und die Kämpfe zwischen rechten und linken Parteien. Es geht heiß her. Eine richtige Arbeit findet Fabian zwar nicht, aber dafür die große Liebe in der aufstrebenden Schauspielerin Cornelia. Doch geschenkt bekommt hier niemand etwas und Erfolg hat einen Preis.

Ein Plot wie aus einem Hollywoodfilm, könnte man denken. Doch das Leben ist komplizierter: Erich Kästners 1931 geschriebener Roman Fabian berichtet vom Berlin der Weimarer Republik, gespalten zwischen einer nie dagewesenen Liberalität und dem aufsteigenden Nationalsozialismus. Der Erste Weltkrieg liegt nur wenige Jahre hinter den Menschen, die Stimmung ist aufgeladen, die sozialen Verhältnisse sind prekär. Fabian selbst ist Kriegsrückkehrer, innerlich verkehrt, Liebe ist am Ende auch käuflich und Moral nicht immer ganz so wichtig wie behauptet. Jedenfalls ist nichts schwarz-weiß, auch wenn das manchmal einfacher erschiene. So wirbelt Fabian durch ein Berlin, das zerrissen ist zwischen der Sehnsucht nach einer vergangenen Ordnung und den Kämpfen um die politische Macht in einer geschwächten Demokratie.

Eine wilde, musikalische Revue von einer Zeit, die in ihrer Ambiguität Licht und Schatten auf unsere Gegenwart wirft.

PRODUKTION DES 3. JAHRGANGS

AUFFÜHRUNGSRECHTE: CHRONOS THEATERTEXTE, HAMBURG • ROMAN: ATRIUM VERLAG

PREMIERE: 31. JANUAR 2025, SCHAUSPIELHAUS BOCHUM • URSPRÜNGLICHE FASSUNG: 165 MINUTEN

INFO

STÜCKE

PRGM

32

JUICES

MUSIK UND KUNST PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN – MUK

von Ewa Benbenek

MITTWOCH 25. JUNI
THEATER IN KUNSTQUARTIER

15³⁰ – 16³⁰

18³⁰ – 19³⁰

CONTENT-/TRIGGERWARNUNG

DAS STÜCK THEMATISIERT AUF SPRACHLICHER EBENE
KLASSISMUS SOWIE DISKRIMINIERUNG AUFGRUND
VON SPRACHE UND HERKUNFT. STELLENWEISE WIRD
DISKRIMINIERENDE SPRACHE ZITIERT. ES GIBT LAUTE
MUSIK AN MEHREREN STELLEN DES STÜCKS.

ES SPIELEN

Lara Horvath

Marko Kerezovic

Maxim Lohse

Jakob Merkle

Tara Michelsen

Konstantin Mues-Bœuf

Una Nowak

Jasmin Weißmann

REGIE

Florentine Krafft

BÜHNE UND KOSTÜME

Chani Lehmann und Matthias
Dielacher

MUSIK

Johannes Mittl

DRAMATURGIE

Marie-Theres Auer und
Tobias Herzberg

CHOREOGRAPHIE

Melina Papoulia

Mit letzter Kraft hängen sie am Kronleuchter. Als Kinder von Arbeitsmigrant*innen haben sie sich gerade erst aufgeschwungen, und schon gleiten sie ab. Sie landen in Putzlachen, in denen Erinnerungen an ihre Mütter auftauchen. In ihrem Gedankenstrom spüren sie plötzlich einen Riss: Wo verläuft die Grenze zwischen Westeuropa und Resteuropa? Auf wessen Kosten geht sozialer Aufstieg und wer sind eigentlich die Menschen, die den Spargel ernten, bevor er in Sauce Hollandaise ertränkt wird?

Ewe Benbenek wurde mit Tragödienbastard für den Mühlheimer Dramatikpreis ausgezeichnet, nun ist ein weiteres Stück von ihr in Wien zu erleben. Florentine Krafft erkundet gemeinsam mit dem 3. Jahrgang Schauspiel der MUK die Partitur eines gesellschaftlichen Struggles.

RCE#- REMOTECODEEXECUTION

OTTO-FALCKENBERG-SCHULE MÜNCHEN

Von Sibylle Berg in einer Bühnenfassung
von Dennis Duszczak und Hannah Saar /
Jahrgangsinszenierung

MITTWOCH 25.06.
MARIA KALESNIKAVA SAAL
17⁰⁰ – 18⁰⁰

TRIGGERWARNUNG
STROBOSKOPEFFEKTE
LAUTE MUSIK



PRODUKTION DES 3. JAHRGANGS • AUFFÜHRUNGSRECHTE: ROWOHLT THEATER VERLAG, HAMBURG. DER ROMAN „RCE-#REMOTECODEEXECUTION“
VON SYBILLE BERG IST IM VERLAG KIEPENHAUER & WITSCH, KÖLN ERSCHIENEN
PREMIERE: 07. MÄRZ 2025, THERESE-GIEHSE-HALLE DER MÜNCHNER KAMMERSPIELE • URSPRÜNGLICHE FASSUNG: 100 MINUTEN

ES SPIELEN

BEN

Vinzenz Karl Sommer

RACHEL, GRANATE

Elisabeth Nittka

KEMAL, BOYBAND-BOY

Enes Sahin

MAGGY, ERZBISCHOF

Maryna Adamenko

PJOTR, SPRENGMEISTER

Arthur Becker

DON

Leonie Maraska

MARCEL, GUSTAVE, BRIGADEN

Marlon Bienert

FREIA, DER KLIENT, BRIGADEN

Paula Aschmann

LEO, DER BEHERZTE MANN

Henning Grimpe

GEHEIMDIENSTMITARBEITERIN

Alisha-Vivienne Hellmuth

AVATAR, DER ORGANISATOR

Sina Leinweber

REGIE

Dennis Duszczak

ENDPROBENLEITUNG

Hannah Saar und Malte Jelden

BÜHNE

Loriana Casagrande

KOSTÜME

Frederike Marsha Coors

MUSIK

Lutz Spira

DRAMATURGIE

Hannah Saar

LICHT

Jürgen Tulzer

EIN BAUPLAN FÜR DIE WELTREVOLUTION

Eine Gruppe junger Nerds hat sich angepasst, die Krise als Dauerzustand und Ungerechtigkeit als Konstante akzeptiert. Sie arbeiten bei dubiosen Start-ups oder Tech-Riesen als Gamer, ITler, Programmierer*innen und schlafen unterm Schreibtisch im Büro, weil selbst die kleinen kalten Share-Wohnungen unbezahlbar geworden sind. Doch dann ploppt auf ihren Handys eine Nachricht – und mit dieser wieder ein Funken Hoffnung – auf. Kurze Zeit später, in einem abhörsicheren Container in der Schweiz, planen sie nicht weniger als den Weltumsturz.

Dass sich Sibylle Bergs schonungslos zornige und zynische Sprache bestens mit Dennis Duszczaks spielfreudigem Inszenierungsstil verbindet, zeigte seine Inszenierung „GRM. Brainfuck“, die 2023 zum „Radikal Jung“-Festival nach München eingeladen und mit dem Preis der Master Class ausgezeichnet wurde. In der Spielzeit 2024/25 inszeniert er mit dem 3. Jahrgang der Otto Falckenberg Schule den Nachfolgeroman „RCE – #RemoteCodeExecution“. Denn: Widerstand ist nicht zwecklos.

„Ob ich noch Hoffnung habe? Hoffen ist mir zu passiv. Wenn Dystopien zur Realität werden, ist es Zeit zu handeln und nicht zu hoffen. Das tut Sibylle Berg mit ihrem Schreiben. In all ihrer schonungslosen Gesellschaftsanalyse erschafft sie Figuren, die das Schicksal der Welt selbst in die Hand nehmen und schafft mit ihrem Roman gleichzeitig eine Anleitung zum Eingreifen in die Realität.“

– Dennis Duszczak, Regisseur

MASCHINENGESPRÄCHE ODER: ICH LIEBE ES, WENN SIRI MEINEN NAMEN SAGT

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST GRAZ

von Kristina Malyseva

MITTWOCH 25. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
20³⁰ – 21³⁰



ES SPIELEN

Louie Krüger (er/ihm)

Lasse Köhlcke (er/ihm)

Stine Kreutzmann (sie/ihr)

Amelie Steinweiß (sie/ihr)

Sanna Schmid (sie/ihr)

Luca Storn (er/ihm)

Greta Lou Plenkens (sie/ihr)

Anne Sophie Vogel (sie/ihr)

KONZEPT UND REGIE

Marcus Lobbes (er/ihm)

KONZEPT

F. Wiesel

TECHNOLOGISCHE DRAMATURGIE

Kristina Malyseva (sie/ihr)

TECHNISCHE GESTALTUNG

Jost von Haleßem (er/ihm) und

Hanke Wilsmann (sie/ihr)

KOSTÜME

Philipp Glanzner (er/ihm)

AVATARE UND MOTION CAPTURE

Florian Gamillscheg (er/ihm)

DRAMATURGIE

Male Günther (er/ihm)

SOFTWARE ENTWICKLER

Benedikt Mildemberger (er/ihm)

Das Theater wird zum Datenraum und die Bühne zum Labor für eine Utopie. Mit jedem Schritt tiefer in die digitale Welt werden neue Fragen aufgeworfen: Wer kontrolliert wen? Ist das Selbst nur eine Ansammlung von Daten? Und können Maschinen träumen? Das Ensemble gibt Einblicke in eine Welt, in der die Kontrolle längst an unsichtbare Systeme abgegeben wurde.

Schon mit dem Betreten des Raumes wird das Publikum Teil der Inszenierung. Ein Chor spricht über die Auflösung der Realität in Datenströme und über das unaufhaltsame Streben nach digitaler Unsterblichkeit. Die Schauspieler*innen agieren als Maschinenwesen, ihre Stimmen sind verzerrt, ihre Bewegungen präzise – wie von Algorithmen gelenkt. Auf einer Videowand taucht die Gestalt von Dr. Warren McCulloch, einem Pionier der KI-Forschung, auf und eröffnet eine Reflexion über die Ursprünge der künstlichen Intelligenz und die Frage, wohin sie uns führen wird.

Die Autorin und Dramaturgin Kristina Malyseva schreibt in Zusammenarbeit mit Künstlichen Intelligenzen ein lebendiges Netzwerk aus Stimmen, Codes und Erinnerungen. In konzeptioneller Zusammenarbeit mit den Artists in Residence F. Wiesel inszeniert Regisseur Marcus Lobbes gemeinsam mit Schauspielstudent*innen der Kunstuniversität Graz eine performative Schnittstelle zwischen Realität und digitaler Simulation.

ES EILT NICHT. EINES TAGES KOMMEN WIR AN

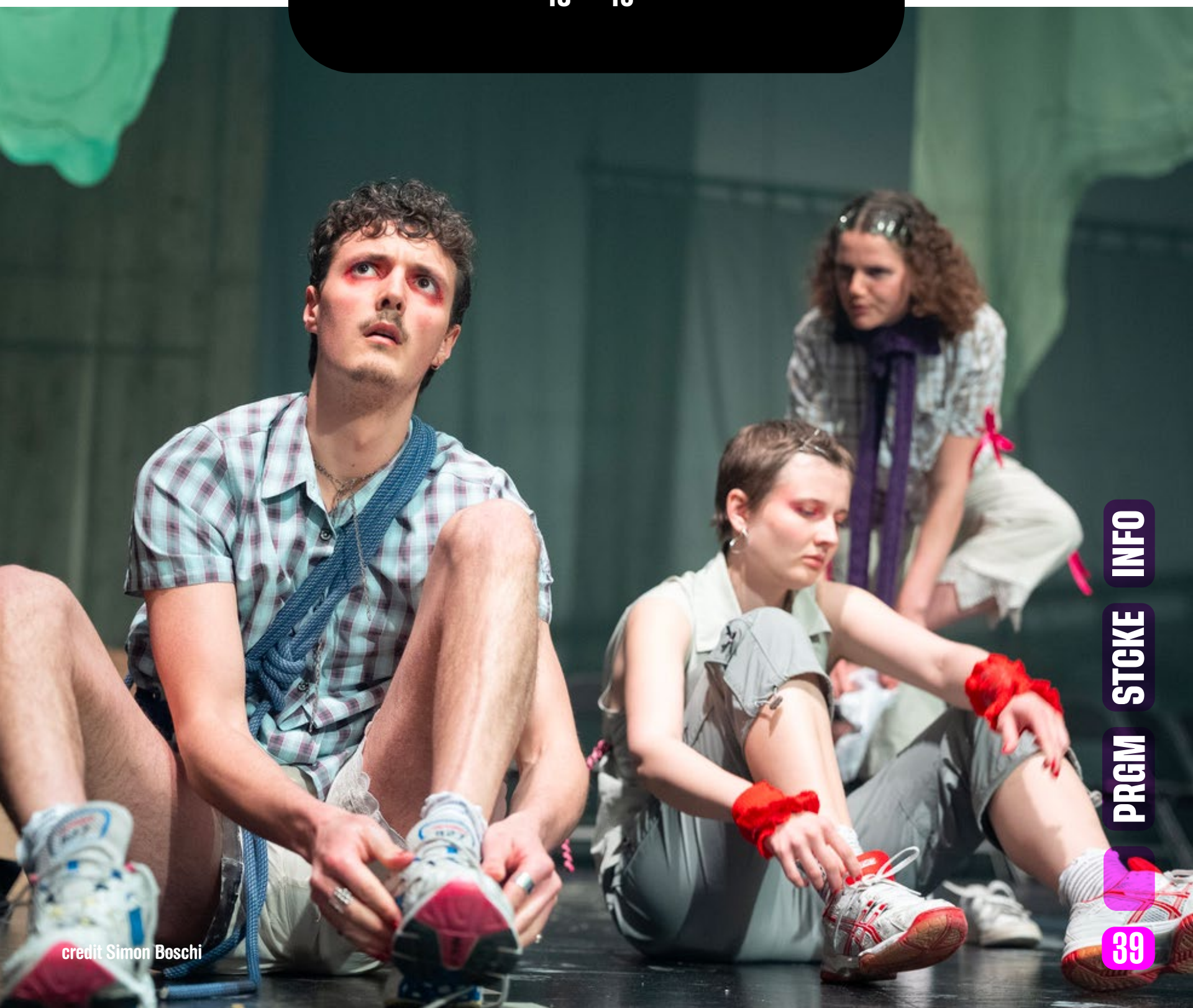
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

Nach den Geschichten von Winnie-the-Poo
von A. A. Milnet Kollaboratives Ensemble-
werk der Studierenden, Regisseurin und
des künstlerischen Leitungsteams

DONNERSTAG 26. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

15³⁰ – 16³⁰

18³⁰ – 19³⁰



ES SPIELEN

Juline Andresen

Franziska Baumeister

Ruby Betulius

Bruno Liebler

Annabelle Matthies

Regina Raimjanova

Ann-Kathrin Stengel

Colin Vemba

Elsa Voss

Eine Gruppe Twentysome-things,
die im Wechsel die Rollen von
Chris Robin, Pu, Kaninchen, I-Ah,
Känga, Baby Roo, Eule und Tigger
übernehmen

PROJEKTLEITUNG/REGIE

Susanne Abelein

MUSIK

Moritz Liebherr

BÜHNE

Eva-Lillian Wagner und
Lucy Lou Wartmann

UMSETZUNG BÜHNE

Zora Brändle

KOSTÜM

Naira Morena Mathis

Einen Wald bauen und in ihm leben, wie es im Buche steht. Einen Platz haben, einfach sein dürfen, auch schlecht gelaunt. Oder ängstlich. Oder schwer von Begriff. Oder zuviel. Auf die Nerven gehen. Oder Fusseln im Kopf haben. Aushalten. Dinge unternehmen, entdecken, jagen, retten, was auch immer, manchmal stricken. Aber eigentlich nichts tun. Das ist das Geheimnis. Es schneit, es regnet, die Sonne scheint und der Fluss fließt. In diesem Wald ist die Welt eine andere.«

Es eilt nicht, eines Tages kommen wir an.» ist ein utopischer Abend über die Kindheit, die ein Ort irgendwo im Wald ist. Hierin zurück kehrt eine kleine Gemeinschaft von sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten oder vielleicht ist es auch nur eine Person. Die Geschichten von Winnie-the-Pooh von A.A.Milne dienen als Vorlage für das Erzählen übers Erwachsen werden, wenn Zukunft in einer Welt liegt, von der wir nicht mehr wissen, wie sie aussehen wird.

TATTSKREW (AT)

AKADEMIE FÜR DARSTELLEND KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG IN LUDWIGSBURG

Eine Stückentwicklung des 3. Jahrgangs

DONNERSTAG 26. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
17⁰⁰ – 18⁰⁰



ES SPIELEN

Carl Phillipp Benzschawel (er/ihm)

Stella Butz (sie/ihr)

Nele Holzmann (sie/ihr)

Sascha Paul Klaus (dey/dem)

Lena Karius (sie/ihr)

Lasse Lehmann (er/ihm)

Lina Nordhausen (sie/ihr)

Selina Schoeneberger (sie/ihr)

Alina Thiemann (sie/ihr)

Levi Tounkara (er/ihm)

PRODUKTIONSBEGLEITUNG

Jan Müller (er/ihm)

Wir befinden uns in einem Laboratorium, in dem die Handelnden sich assoziativ frei als Prismen der gegenwärtigen Theaterwelt realisieren und spürbar machen, inwieweit wir alle uns den determinierten, ergebnisorientierten Sehgewohnheiten dieser Konsumgesellschaft unterwerfen. Doch was ist das Theater, wenn nicht die Kunst des Augenblicks, das Ergebnis einer Wechselwirkung zwischen Publikum und Performer*innen, die in ihrer körperlichen Kopräsenz eine autopoietische Feedbackschleife generieren? Die Welt ist aus den Fugen und nur unter Druck entstehen doch bekanntlich Diamanten, oder?

Ja, Hand aufs Herz, man könnte auch sagen: wir haben noch keine Ahnung, was wir machen!

Aber wir starten einen Versuch, lösen uns vom Konzept und beginnen zu forschen. Was ist ein Probenprozess, wem gehören die entstehenden Figuren, warum muss alles politisch sein und ist es am Ende dann irgendwie doch nicht?

Welche Kraft haben wir, als Ensemble und wie arbeiten wir als Kollektiv? Das finden wir jetzt mal geschwind raus, bis dahin bleiben wir noch kleine Kohlenstoffverbindungen.

WAS IHR WOLLT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER „FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“ LEIPZIG

nach William Shakespeare; Deutsch von
Jürgen Gosch und Angela Schanelec

DONNERSTAG 26. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
20³⁰ – 21³⁰



ES SPIELEN

ORSINO, HERZOG VON ILLYRIEN

Alexander Diosegi

**VIOLA, SPÄTER VERKLEIDET ALS
CESARIO**

Emil von Schönfels

OLIVIA, EINE GRÄFIN

Marlene Burow

MARIA, OLIVIAS KAMMERFRAU

Tabea Hug

SIR TOBY, OLIVIAS ONKEL

Henk Buchholz

SIR ANDREW, SIR TOBYS BE-

GLEITER

Moritz Spender

**MALVOLIA, OLIVIAS HAUSHOF-
MEISTERIN**

Lena Birke

NARR

Pauline Georgieva

REGIE

Simon Werdelis

BÜHNE

Bettina Pommer

KOSTÜME

Johanna Hlawica

MUSIK

David Kosel

LICHTDESIGN

Rico Löwe

DRAMATURGIE

Kerstin Behrens

Diese Komödie beginnt mit Depressionen. Sie quälen Herzog Orsino, der bis über beide Ohren in Olivia verliebt ist, ohne bei ihr wirklich eine Chance zu haben. Im Gegenteil: Nach dem Tod ihres Bruders plant die schöne Gräfin, sieben lange Jahre keinen Mann anzuschauen. Wie tragisch!

Es folgen: ein stürmisches Meer, splitternde Schiffsmasten, ein raffinierter Rollentausch. Die junge Viola strandet an Orsinos Küste und tritt, verkleidet als Mann, in den Dienst des trübsinnigen Herzogs. Für ihn soll sie um das unerreichbare Herz Olivias werben. Als Mann bricht sie der Schönen dieses dabei unbeabsichtigt selbst und das, während sie sich ihrerseits Hals über Kopf in Orsino verliebt. Schwer vorstellbar, dass am Ende dieser Verwirrungen nicht eine oder einer dramatisch auf der Strecke bleibt.

PRODUKTION VOM STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN MIT STUDIERENDEN DES 3. JAHRGANGS

AUFFÜHRUNGSRECHTE: VERLAG DER AUTOREN, FRANKFURT/MAIN

PREMIERE: 21. FEBRUAR 2025, STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN, KLEINES HAUS 1 • URSPR. FASSUNG: 95 MINUTEN

INFO

STÜCKE

PRGM

44

SCHEINLEISTUNG

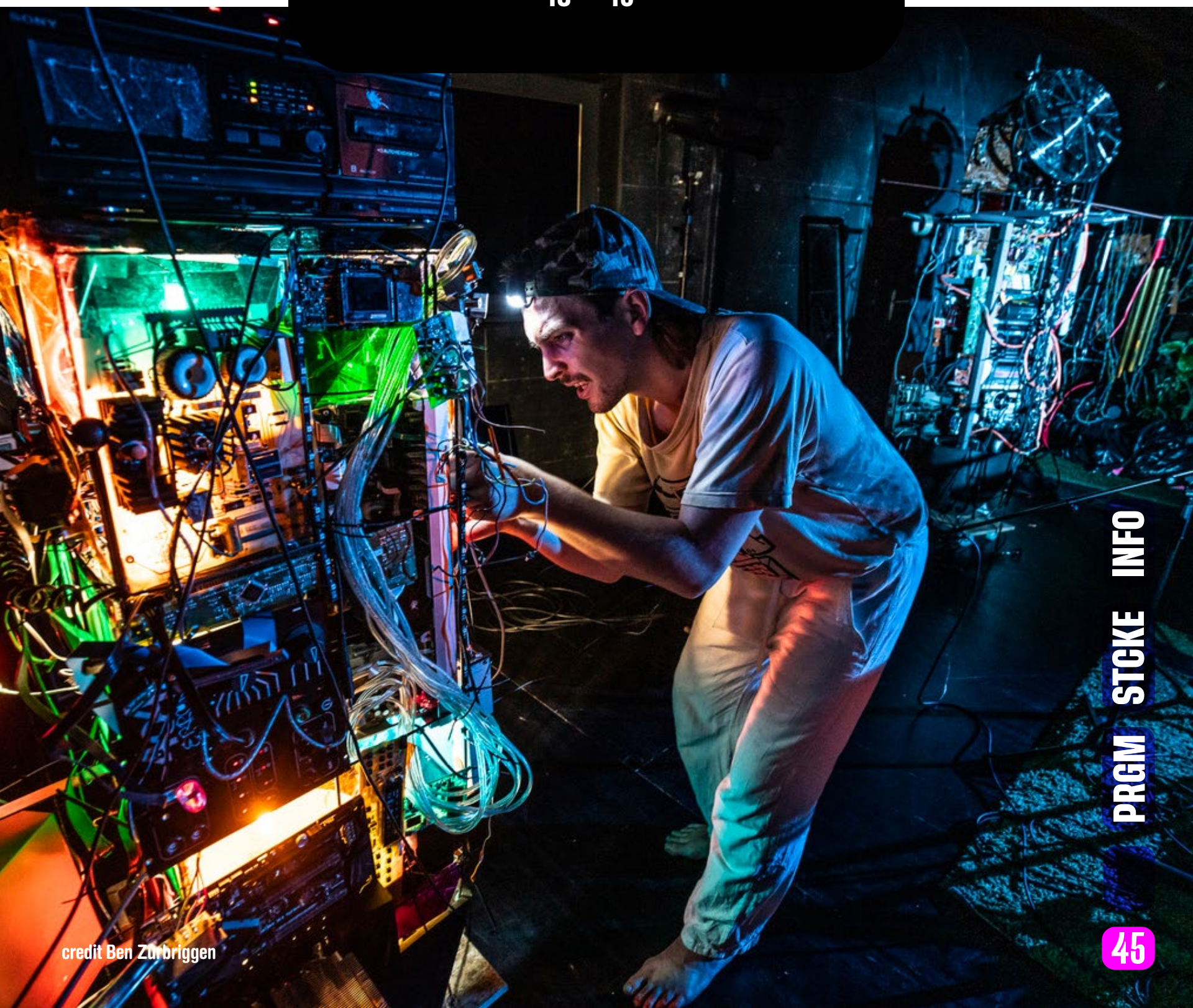
HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN

eine Produktion des 3. Jahrgangs

FREITAG 27. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

15³⁰ - 16³⁰

18³⁰ - 19³⁰



credit Ben Zürriggen

PRGM STCKE INFO

45

ES SPIELEN

Fabiano Bernardi

Elisa Dillier

Josefine Ebner

Moritz Giese

Jacob Hagemeyer

Ali Kandas

Jakob Kos

Lia Bayon Porter

Lara Sauer

Mariia Serheieva

REGIEUND KONZEPT

Lukas Bangerter und Ensemble

BÜHNE

Dario Droste und Team

LICHT UND TECHNIK

Dario Droste

TECHNIK

Malte Homfeldt

KOSTÜM

Regula Hug

MUSIKALISCHE BETREUUNG

Barbara Borgir

Wir alle sind verstrickt in ein Netz aus Verpflichtungen. Verpflichtungen gegenüber Ämtern, gegenüber unseren Mitmenschen, Eltern, Freund*innen, Arbeitgeber*innen, Vermieter*innen, Ausbildungsstätten, dem Staat. In emsiger Geschäftigkeit arbeiten wir To-Do-Listen ab, die niemals kleiner werden. Blinder Aktionismus. Rasender Stillstand. Sind wir Teil eines Systems, das nur besteht, um zu bestehen? Räder in einer Maschine, die zwar vorgibt Arbeit zu erledigen, in Wirklichkeit aber nur neue Arbeit produziert? Was wäre, wenn wir plötzlich alles erledigt hätten, was es zu erledigen gibt? Wenn das Hamsterrad plötzlich still stände? Wenn Sisyphos' Stein oben bliebe? Wäre dieser Zustand der Verpflichtungslosigkeit die Hölle oder das Paradies? Wer sind wir, wenn wir nichts mehr müssen? Der dritte Jahrgang des Studiengangs Theater der Hochschule der Künste Bern hat sich verpflichtet diese Fragen zu beantworten. Was das Ergebnis dieser irrwitzigen Expedition an die Ränder der Sinnhaftigkeit sein wird, weiß niemand. Ob sie am Ende lediglich To-do Listen füllen wird oder ganz nebenbei so etwas wie Schönheit produziert, steht in den Sternen.

ANTIGONE. EIN REQUIEM

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND
DARSTELLEND KUNST STUTTGART

von Thomas Köck
eine Koproduktion mit dem Schauspiel der
Staatstheater Stuttgart

FREITAG 27. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
17⁰⁰ – 18⁰⁰

CONTENTWARNUNG
EXPLIZITE SCHILDERUNGEN VON KÖRPERLICHER UND
SEELISCHER GEWALT SOWIE SUIZID



ES SPIELEN

CHOR

Ensemble

ANTIGONE

Katharina Bogdanova Petrova

ISMENE

Melina Petala

KREON

Richard Kipp

BOTIN

Maria-Luise Kostopoulos

HAIMON/CHORFÜHRER

Arvid Maier

EURYDIKE

Güzide Coker

TEIRESIAS

Kristina Moiseieva

REGIE

Mira Stadler

BÜHNE UND KOSTÜME

Jenny Schleif

MUSIK

Nikolaj Efendi

LICHT

Michael Frank

SPRACHTRAINING CHOR

Carola Grahl

DRAMATURGIE

Maura Münter

REGIEASSISTENZ UND SOUFF-

LAGE

Florian Huber

BÜHNENBILDASSISTENZ

Sabrina Heitzer

KOSTÜMASSISTENZ

Anna Luna Hieronimus

Vor den kräftigen Mauern Thebens werden zahllose, fremde Leichen an die Küstegespült – dort, wo sonst bräsig gesonnt und geschlürft wird. Niemand fühlt sich verantwortlich für ihr Sterben oder ihr Verbleiben. Außer Antigone: Sie schleift die toten Körper in die Stadt und verlangt ein würdevolles Begräbnis. Ihr Onkel Kreon, der erst kürzlich gekrönte König Thebens, weist jegliche Verantwortung von sich, verurteilt Antigones Tat als Hochverrat und lässt sie lebend in ein Felsengrab mauern. Das Handeln Antigones sowie Kreons darauffolgende Bestrafung entfachen einen folgenschweren Streit über die Verantwortung für die weitreichenden Konsequenzen politischen Handelns und das geschichtliche Erbe unserer Wohlstandsgesellschaft.

In Thomas Köcks „Rekomposition“ des antiken Werks von Sophokles in der Hölderlinschen Übersetzung ist es nicht Antigones Bruder, den sie zu Grabe tragen möchte, sondern unzählige, fremde Tote. Diese Setzung wirft aktuelle Fragen von Menschenrechten, Werten und Ländergrenzen auf und verhandelt sie. Dabei macht Köck den Chor zu einer jüngeren, fordernden Gruppe, die Fragen nach politischen Systemen, Zugehörigkeiten und einem verfallenden und austrocknenden Planeten stellt und im lähmenden Überfluss nach Antworten sucht.

EIGENTUM (LET'S FACE IT WE'RE FUCKED)

THEATERAKADEMIE HAMBURG
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER

von Thomas Köck

FREITAG 27. JUNI
MARIA KALESNIKAVA SAAL
20³⁰ – 21³⁰



ES SPIELEN

Jawid Arthen

Anne Gisler

Jasmin Gloor

Anna Hauner

KasparJöhnk

Luca Manuel Krebs Mbiene

Anouk Piwek

Esteban Romo Salcedo

REGIE

Christiane Pohle

DRAMATURGISCHE BERATUNG

Hubert Bauer

BÜHNE

Julius Böhm

KOSTÜM

Daniel Goergens

REGIEASSISTENZ

Andreas Goergner

REGIEHOSPITANZ

Krümmel Bühler

AUSSTATTUNGSHOSPITANZ

Alexandra von Giese

Im Zentrum des Textes steht eine immer unüberschaubarere Gruppe von kaufinteressierten potentiellen Eigentümer*innen, eine Maklerin, und ein mysteriöses Haus. Vielleicht ist das Haus auch ein Kontinent, vielleicht der Planet Erde. Ein paar Jahrhunderte vorher aber am gleichen Theaterabend entdeckt eine Expedition mit kolonialem Auftrag eine Insel. Zeiten, Körper und Welten stürzen ineinander. Kaufinteresse entwickelt sich in aberwitziger, zeitrafferischer Geschwindigkeit zu einem bürgerkriegsartigen Geschehen. Aus dem Expeditionsschiff wird ein Raumschiff aus irgendeiner Zukunft, in dem Stix, halb Kind, halb Cyborg nachdem allen endgültig die kostbare Luft ausgegangen ist, spricht: »nicht für uns / war dieses haus / gemacht / für euch sowieso nicht«.

„Mit Chiffren postkolonialer Theorie, einer gehörigen Portion cyborgism, postpunk, xenofeminism und darkecology im Gepäck hat Thomas Köck einen Text fürs Theater geschrieben, in dem er die allgegenwärtigen Fragen von Eigentum, Besitz und globaler, planetarischer Verantwortung auf überraschende Weise miteinander kollidieren lässt, binäre Genderzuschreibungen auflöst und mit dem Chor der Cyborgkinder schließlich auch die Körper selbst – denn vielleicht sind letztlich sie es, die uns an der Dynamik von Ressourcenausbeutung und Besitzdenken festhalten lassen. Und vielleicht sind es diese Kinder, denen die Zukunft jenseits des Menschen längstgehört, eine Zukunft, in der die Cyborgkids auf jeden Fall noch eine Menge Lieder zu singen haben werden“ schreibt der Suhrkamp Verlag in seiner Ankündigung, besser kann man es nicht in ankündigende Worte fassen.

CAN WE TALK ABOUT THIS?

FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF IN POTSDAM

eine Stückentwicklung

SAMSTAG 28. JUNI
THEATER IM KUNSTQUARTIER

13⁰⁰ - 14⁰⁰

16⁰⁰ - 17⁰⁰

TRIGGERWARNUNG
STROBOSKOPLICHT



ES SPIELEN

Emma Falck

Lucy Gartner

Daniil Khremkin

Diyar Ilhan

Marta Martin

Laurids Schuermann

Calypso Oellerich

Caspar Unterweger

Manuel Leuchtenberg

CHOREOGRAPHISCHE LEITUNG

Lara Martelli-Hisleiter

CHOREOGRAPHISCHE BEGLEITUNG

Ulrich Huhn

SCHAUSPIELERISCHE LEITUNG

Florian Hertweck

TEXTARBEIT UND CHORISCHE LEITUNG

Anna Barbara Kurek

KOSTÜME UND TEXTARBEIT UND BÜHNE

Ensemble

MUSIK

Christian Meyer

LICHT UND TECHNISCHE LEITUNG

Dirk Lutz

„Can we Talk about this?“ ist keine lineare Inszenierung, sondern eine Collage unterschiedlicher Szenen, die zueinander in ein Spannungsverhältnis gebracht werden. Wie manifestieren sich Macht und Kontrolle einerseits und Verletzlich- und Sinnlichkeit andererseits im Körper und wie können diese gesellschaftlichen und persönlichen Mechanismen durch Bewegung hinterfragt und durchbrochen werden? Diese Fragen sind Ausgangspunkt für die gemeinsame Stückentwicklung. Durch unterschiedlichste Körperzustände, -bilder und choreographische Strukturen werden diese sicht- und wahrnehmbar gemacht. Neben literarischen Vorlagen haben wir dokumentarische Materialien und journalistische Berichte über das sogenannte „Geheimtreffen für Deutschland“ als Ausgangspunkt für unsere szenische Forschung genutzt. Die darin enthaltenen Aussagen und Pläne wurden nicht nur sprachlich analysiert, sondern auch in Bewegungen übersetzt, um ihre Wirkung physisch erfahrbar zu machen. Die Kombination aus dokumentarischer Realität und persönlicher Reflexion ermöglichte es, einen künstlerischen Zugang zu gesellschaftlich drängenden Fragen zu finden. Wie äußern sich Macht, Angst und Widerstand im Körper? Welche Sprache spricht ein System, das auf Kontrolle basiert? Und wie kann der Körper zum Ort des Widerstands werden? Diese Fragen haben unsere Inszenierung geprägt und die Grenzen zwischen Politik, Kunst und persönlicher Erfahrung aufgebrochen. Die choreographische Arbeit wurde von Stücken inspiriert, die sich mit Macht, Kontrolle und kollektivem Widerstand auseinandersetzen. „Der grüne Tisch“ von Kurt Jooss (1932) zeigt eindringlich, wie politische Strukturen durch abstrahierte Bewegung sichtbar gemacht werden können. Crystal Pites „The Statement“ nutzt die Konfrontation zwischen Sprache und Bewegung, um Machtverhältnisse darzustellen.

PRODUKTION DES 3. JAHRGANGS

PREMIERE: 02. MAI 2025, NONSTOP EUROPA FESTIVAL • URSPRÜNGLICHE FASSUNG: 50 MINUTEN

INFO

STÜCKE

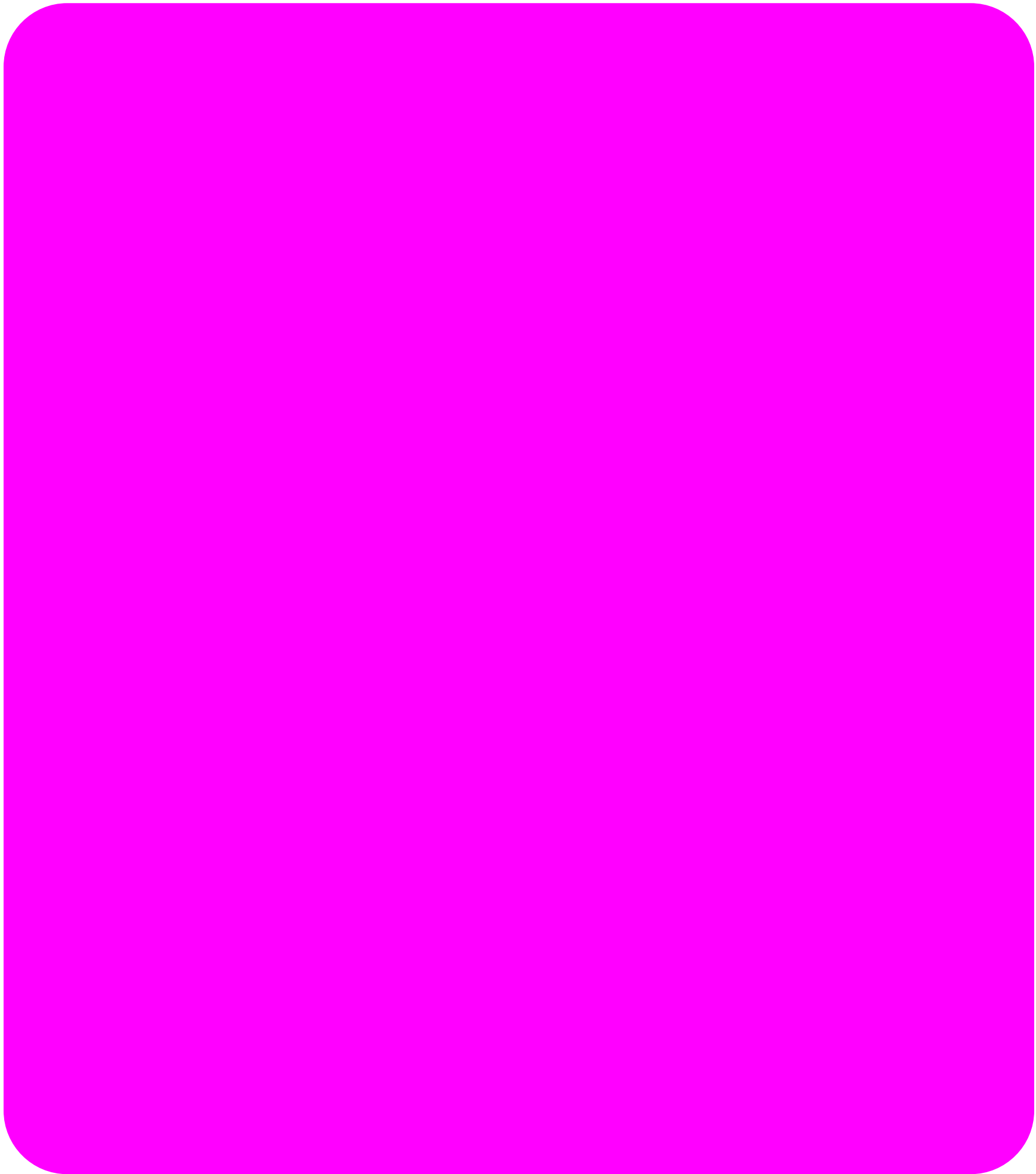
PRGM



52



INFORMATION



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Im Theater im KunstQuartier (TiKQ) wird jede Aufführung zweimal gespielt. Darum holen alle Interessierten ihre Eintrittskarte bitte am Vortag am Infostand ab, damit sich die Besucher gut auf die beiden Vorstellungen verteilen. Die Studierenden haben hierbei Vorrang!

Sollten Tickets übrig sein, werden sie am Vorabend ab 19:00 Uhr am Infostand bzw. unmittelbar vor Vorstellungsbeginn vergeben.

Ebenfalls am Vortag bitte in die Teilnehmerlisten für die Workshops, die Stadtpaziergänge und das Rahmenprogramm eintragen. So können sich die Verantwortlichen auf die Veranstaltungen besser vorbereiten.

Für die Vorstellungen im Maria Kalesnikava Saal benötigt ihr nur euer Einlassband, keine Eintrittskarte. Die Salzburger Vorstellungen werden viermal gespielt. Dafür benötigt ihr auch eine Eintrittskarte.

Bitte keine Getränke, Speisen und Taschen mit in den Zuschauerraum nehmen. Bitte beachten Sie das Rauchverbot (auch E-Zigaretten und dergleichen) in allen Räumen, auch auf der Bühne.

Alle Wettbewerbsbeiträge dürfen nicht länger als 60 Minuten sein. Sollte die Vorstellung länger dauern, muss sie auf Beschluss der Mitgliederversammlung der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung (SKS) abgebrochen werden.

Im Sinne unseres Mottos „Raus aus der Bubble“ wollen wir das Treffen für die Menschen in Salzburg öffnen. Für die Vorstellungen im Maria Kalesnikava Saal verteilen wir eine kleine Anzahl von Karten an externe Besucher*innen. Wir laden Sie auch zu den Feedbackrunden ein und sind gespannt auf Ihre Perspektiven und Ihre Erfahrungen mit uns.

INFOSTAND

Der Infostand befindet sich im Foyer der Universität Mozarteum (Mirabellplatz) und ist zu folgenden Zeiten besetzt:

So von 15:00-18:00 Uhr und von 19:00-21:30 Uhr

Mo-Fr von 12:00-15:00 Uhr und von 18:00-20:00 Uhr

Hier gibt es die wichtigen Einlassbänder, die Listen für Akkreditierungen, Workshops, Spaziergänge und Rahmenprogramm, sowie die TiKQ-Eintrittskarten für den jeweils folgenden Tag.

PREIS DER STUDIERENDEN

Dieser Preis wird von allen teilnehmenden Studierenden gewählt. Jede/r Studierende bekommt am Ende des Schauspielschultreffens eine E-Mail mit dem direkten Link zur Wahl von organisation@schauspielschultreffen.de. Bitte wählt am Samstag, den 28. Juni 2025 nach der letzten Vorstellung bis 18:00 Uhr. Die Auszählung erfolgt ab 18:00 Uhr, danach ist keine Wahl mehr möglich.

Das Ensemble mit den meisten Stimmen gewinnt. Wer die elektronische Wahl nicht machen kann oder möchte, darf per Zettelwahl abstimmen. Wendet euch dazu bitte frühzeitig am Info-Tisch.

LOCATIONS UND ZEITEN

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Maria Kalesnikava Saal, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Begrüßung und musikalische Beiträge

Team des Thomas Bernhard Instituts

Vorstellung der Jury

Prof. Titus Georgi

Vorstandsvorsitzender Ständige Konferenz Schauspielausbildung

So 18:00 Uhr

VORSTELLUNGEN

Maria Kalesnikava Saal, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

So 21:30 Uhr

Mo – Fr 17:00 und 20:30 Uhr

PREISVERLEIHUNG

Maria Kalesnikava Saal, Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1

Sa ab 20:00 Uhr

INFO

STÜCKE

PRGM

55

VORSTELLUNGEN

TiKQ, Paris-Lodron-Straße 2a

So 16:00 und 19:30 Uhr

Mo – Fr 15:30 und 18:30 Uhr

Sa 13:00 und 16:00 Uhr

VORSTELLUNGEN

City Center, Ehemaliges Kino City Center

Eingang Engelbert-Weiß-Weg

So 16:00 und 19:30 Uhr

Sa 13:00 und 16:00 Uhr

CATERING

Mensa Universität Mozarteum, Foyer und Vorplatz, Mirabellplatz 1

Mittagessen Mo – Fr 12:30 – 14:00 Uhr

 Sa 12:00 – 13:00 Uhr

Abendessen So 17:00 – 18:00 Uhr und 19:00 – 21:30 Uhr

 Mo – Fr 18:00 – 18:45 Uhr und 19:15 – 20:30 Uhr

 Sa 18:30 – 20:00 Uhr

Am Nachmittag gibt es im Foyer leckeren Kaffee an einem Stand von Café Ratio

AUSKLANG

Universität Mozarteum, Foyer und auf dem Vorplatz, Mirabellplatz 1

So ab 22:30 Uhr, Mo-Fr ab 21:30 Uhr

KURATORIUMSSITZUNG

Seminarraum Thomas Bernhard Institut, Paris-Lodron Straße 9

Fr 10:00 – 13:00 Uhr

SKS MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

PB1 Thomas Bernhard Institut, Paris-Lodron Straße 9

Di und Do 10:00 – 13:00 Uhr

optional Mittwoch von 14:00-16:30 Uhr

FEEDBACKRUNDEN

Probe Bühnen Thomas Bernhard Institut, Paris-Lodron Straße 9

Mo-Sa 11:00 – 12:00 Uhr

Sa 18:00 – 19:00 Uhr

Mo 11:00 Uhr München AE / Wien MRS / Salzburg

Di 11:00 Uhr Berlin UdK / Frankfurt / Hannover

Mi 11:00 Uhr Bochum / Rostock / Berlin HfS

Do 11:00 Uhr München OFS / Graz / Wien MUK

Fr 11:00 Uhr Leipzig / Ludwigsburg / Zürich

Sa 11:00 Uhr Hamburg / Stuttgart / Bern

Sa 18:00 Uhr Potsdam

Die Aufteilung ist immer Pb 2 / Pb 3 / S 1 im TBI

STADTSPAZIERGÄNGE AM MONTAG

Stadtspaziergang mit Apropos-Verkäufer Georg Aigner

9:00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof, 20 Teilnehmer*innen

Camp Herzl

14:00 Uhr, Treffpunkt Innenhof TBI, 20 Teilnehmer*innen

Auf den Spuren von Thomas Bernhard

14:30 Uhr, Treffpunkt Schrannengasse 4, 20 Teilnehmer*innen

Feminist City Walk

14:00 Uhr, Treffpunkt Institut Applied Theatre, Franz-Josef-Straße 2, 30 Teilnehmer*innen, auf englisch

SPEEDDATING

Im Café Bazar mit Menschen in Salzburg, Schwarzstraße 3

Mi 15:00 – 16:30 Uhr

INFO

STÜCKE

PRGM

57

JAM SESSION FÜR ALLE

Kleines Studio Universität Mozarteum

Mi ab 21:30 Uhr

WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Impulsvortrag Kanonisierung

Di 10:00 – 11:00 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

Workshop Barrieren sind im Kopf!

Di 14:00 – 16:30 Uhr S1-TBI 35 Teilnehmer*innen

Impulsvortrag Digitale Selbstverteidigung

Di 14:00 – 16:30 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

Vortrag Vorstellung Studiengang Applied Theatre

Mi 10:00 – 11:00 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

Vortrag Vorstellung JEN

Mi 10:00 – 11:00 Uhr PB3-TBI 60 Teilnehmer*innen

Impulsvortrag Antirassistisches Arbeiten

Mi 14:00 – 16:30 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

Vortrag Vorstellung Klima Jour Fix

Do 10:00 – 11:00 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

Workshop Radikale Töchter

Do 14:00 – 16:30 Uhr PB1-TBI 30 Teilnehmer*innen

Impulsvortrag Radikale Töchter

Fr 14:00 – 16:30 Uhr PB2-TBI 99 Teilnehmer*innen

PREISVERLEIHUNG

- **Grußwort**

Elisabeth Gutjahr

Rektorin der Universität Mozarteum Salzburg

Annette Steenken

Leiterin des Referates Kulturelle Bildung; Demokratiebildung im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

- **Preisverleihung**

Förderpreise der Bundesministerin für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland auf Vorschlag der Jury des Wettbewerbs

Ensemblepreis Österreich

auf Vorschlag der Jury des Wettbewerbs

Preis der Studierenden

durch Wahl der Studierenden

- **Dankesworte der Studierenden**

Sa ab 20:00 Uhr

ABSCHLUSSPARTY

Jazz-It, Elisabethstraße 11

Sa ab 22:30 Uhr

INFO

STÜCKE

PRGM



59

UNTERKÜNFTE

Dorint City Hotel Salzburg, Sterneckstr. 20

Gästehaus im Priesterseminar, Dreifaltigkeitsgasse 14

Jugendherberge Eduard Heinrich Haus, Eduard-Heinrich-Str. 2

Yoho Salzburg, Paracelsusstr. 9

RAHMENPROGRAMM

FEEDBACKGESPRÄCHE

In den Feedbackgesprächen am Tag nach den Vorstellungen wollen wir in direkten Austausch über unsere Arbeit kommen. In 3 parallel stattfindenden Gesprächsrunden von 11:00 – 12:00 Uhr wird über jeweils eine gesehene Aufführung diskutiert, die Arbeitsmethoden befragt, beschrieben und das Erlebte reflektiert. Abhängig von Charakter und Inhalt der Aufführung werden verschiedene Gesprächsformate ausprobiert. Die Feedbackrunden sind offen, für Studierende, Dozierende und andere Interessierte, die die Vorstellung gesehen haben.

STADTSPAZIERGÄNGE

Abgesehen von den Vorstellungen soll der ganze Montag dafür reserviert sein, euch unsere Stadt, in der wir leben und studieren, ein bisschen zu zeigen. Nicht nur das touristische Salzburg, sondern die Stadt, wie sie auch sein kann: hässlich, arm, einsam, altertümlich. Um in einer neuen Stadt zu leben oder gar zu arbeiten, muss man sie erfahren und verstehen. Wir laden euch ein, zu entdecken, was wir hier entdeckt haben. Lasst uns für einen Spaziergang die Bubble verlassen. Tragt Euch schon am Sonntag am Infotisch ein, welchen Spaziergang ihr mitmachen wollt.

ÜBERLEBEN-STADTSPAZIERGANG

Überleben-Stadtspaziergang mit Georg Aigner, einem Verkäufer der Straßenzeitung ‚Apropos‘

Der Bahnhof ist nicht nur eine Drehscheibe für Reisende und Pendler, sondern auch ein Ort der Wohnungs- und Obdachlosen. Wo übernachten von Armut betroffene Menschen, wo können sie günstig Lebensmittel einkaufen und wie es sich anfühlt, täglich ums Überleben zu kämpfen.

Mo 23.6. 9:00 Uhr

INFO

STCKE

PRGM



60

CAMP HERZL

Ein Rundgang durch die Geschichte des heutigen Thomas Bernhard Instituts

Nach dem zweiten Weltkrieg war das heutige Gebäude des Thomas Bernhard Instituts ein Flüchtlingslager für jüdische Displaced Persons– das ‚Camp Herzl‘. Bis zu 2000 Menschen, überwiegend KZ-Überlebende aus Ost-und Mitteleuropa lebten hier unter schwierigen Bedingungen und warteten auf ihre Ausreise. Der Rundgang informiert über die Nutzung des Gebäudes als Lager, die Lebensrealität der Bewohner*innen sowie über antisemitische Spannungen im Salzburg der Nachkriegszeit.

Mo 23.6. 14:00 Uhr

WIR SIND AUF DEN SPUREN VON THOMAS BERNHARD

Ein Spaziergang, der Salzburg zeigt, wie es auch ist. Nicht nur schöne Postkartenseite mit Festspielen und Mozart, sondern ungeschminkte Realität. „Mit mir und Salzburg ist alles in Beziehung. Aber es kann nur eine Hassliebe sein, weil ich ein lebendiger Mensch bin. Anders ist es nicht möglich mich.“ (Thomas Bernhard)

Mo 23.6. 14:30 Uhr

FEMINIST CITY WALK

The project explores feminist cities through a performative walk that blends procession, installation, and intervention in public space. Together with participants, it imagines a caring and sustainable future for Salzburg, rooted in vulnerability, solidarity, and collective action. Along the way, stories from around the world inspire new visions of communal urban life and universal care.

Mo 14:00 Uhr

SPEED-DATING:

Theater goes Kaffeehaus

Im Café Bazar, In einer Salzburger Institution, wollen wir für 1,5 Stunden den Dialog mit Bürger*innen der Stadt und eventuellen Besucher*innen des Schauspielschultreffens suchen. In Form eines Speed Dating sitzen 3-4 Studierende und Lehrende bereit, um sich in kurzem Gespräch mit interessierten Menschen über eine gesehene Vorstellung oder zum Thema Theater allgemein auszutauschen. Nach 10 Minuten ertönt ein Gong und alle rutschen einen Platz weiter...

INFO

STCKE

PRGM



61

Um solche Fragen könnte es gehen:

- „Wann, Wo und Warum haben Sie das letzte Mal applaudiert?“
- „Was/ Welche Themen würden Sie ins Theater locken?“
- „Was stört und was begeistert Sie an der Stadt, in der Sie leben?“

Es werden noch Expert*innen gesucht. Anmeldung (mit anschließend kleinem Briefing) bitte unter: claudia.sendlinger@moz.ac.at

Mi 25.6. 15:00 – 16:30 Uhr

FUSSBALL SPIELEN MIT ALLEN:

Am Freitag wollen wir mit allen, die Lust auf Fußball haben und schon genug Zeit sitzend verbracht haben, gemeinsam spielen. Treffpunkt ist das Sonnendeck am Thomas Bernhard Institut, ihr erkennt uns an den Fußbällen im Arm. Wir gehen zu einem ausgesuchten Platz und laden alle ein, die mitmachen wollen.

Fr 27.6. 14:00-16:30 Uhr

ABENDE MIT TANZ & MUSIK:

Wir laden euch ein, die Abende im Foyer der Universität Mozarteum und auf dem Vorplatz ausklingen zu lassen. Ihr könnt mit uns tanzen und am Donnerstag selber Musik machen. Bringt dazu eure Instrumente und Lieder mit.

So-Fr ab 21:30 Uhr

SZENOGRAPHIE SOMMERFEST

Das Department Szenografie öffnet seine Ateliers, Malersaal und das Lichtlabor und gibt Einblick in das, was im Laufe des Studienjahres entstanden ist. In einer offenen Atmosphäre laden wir herzlich dazu ein, durch unsere Ateliers zu streifen, Gespräche zu führen und unsere Werke zu entdecken.

Im Rahmen der Werkschau präsentieren Studierende der Bühnengestaltung ihre Diplomarbeiten, Projekte und Prozesse - von Kostümen über Bühnenmodelle und Entwürfe bis hin zu Aktzeichnungen, Fotostrecken und Theatermalerei. Anschließend feiern wir bei kalten Getränken und guter Musik das abgeschlossene Studienjahr.

Do 26.6. ab 14 Uhr

DRUCKSTATION

almost zero waste... hier könnt Ihr Eure mitgebrachten T-Shirts, Unterhemden und Badetücher bedrucken lassen. In Neonpink und weiß gibt es unser Logo und die Versatzstücke SCHAU SPIEL SCHUL TREFFEN RAUS AUS DER BUBBLE. Die selbstgebaute Siebdruckstation der Szenografiestudierenden findet Ihr:

Mo 12:00-20:00 Uhr Vorplatz Mozarteum

Mi 18:00-20:00 Uhr Vorplatz Mozarteum

Do 15:00-18:00 Uhr Hof TBI

Fr 15:00-18:00 Uhr Hof TBI

WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Die Workshops und Vorträge sollen im Sinne des Mottos „Raus aus der Bubble“ einen klaren (urbanen und sozialen) Akzent setzen zum Thema Demokratie und Teilhabe.

Wie kann ich aktiv werden? Wie kann ich etwas verändern? Wie kann ich mich verbinden?

IMPULSVORTRAG

Kanonisierung oder warum waren da so viele cis Männer?

TINFA Dramatiker*innen vor dem 20. Jahrhundert finden im sogenannten “Theaterkanon” fast so gut wie keinen Platz. Jonin Herzig hat sich in einer langjährigen Recherche und einer darauffolgenden Diplomarbeit der Problematik angenommen, Dramatiker*innen gesucht und gefunden.

In diesem Workshop stellt Jonin their Arbeit vor sowie Auszüge von Theatertexten, die zu wenig beachtet wurden. Der Workshop ist eine Einladung zum gemeinsamen Lesen, diskutieren und ausprobieren.

Jonin Herzig (*1998 in Zürich) ist Schauspieler*in, Performer*in und Spoken Word Artist. Von 2020-2024 hat Jonin am Mozarteum Salzburg Schauspiel studiert. They vergräbt sich regelmäßig in langen Recherchen und verbindet damit Theaterschaffen, Wissenschaft und politische Bildung/Aktivismus.

Di 24.6. 10:00 Uhr

INFO

STCKE

PRGM



63

WORKSHOP

„Barrieren sind im Kopf!“ – „Wirklich nur im Kopf?“ - Barrierefreiheit im Theater

Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, an einer „VOLXTHEATER-WERKSTATT“ teilzunehmen. Diese soll zum Anlass genommen werden, unterschiedliche Methoden und Möglichkeiten im Umgang mit diversen Beeinträchtigungen auf der Bühne und im Zuschauerraum anzusprechen. Das richtet sich an Künstler*innen, die Interesse an partizipatorischen Theaterformaten, bzw. möglichst diversen Ensembles haben, sowie an Künstler*innen, die möglichst breite Zielgruppen und viele unterschiedliche Menschen als Publikum erreichen wollen.

Dabei werden die Workshopteilnehmer*innen auch Gelegenheit haben, sich mit unterschiedlichen Darstellungsweisen von Beeinträchtigungen auf der Bühne zu beschäftigen. Fragen, die dabei unweigerlich auftauchen werden:

Sollen „nichtbehinderte Profis Behinderte spielen“ oder sollen mangels Ausbildung behinderte Laien diese Rollen übernehmen? Soll/muss man Darsteller*innen mit Beeinträchtigung in professionelle Ausbildungen und Ensembles integrieren oder in einschlägige Gruppen und auf „Behindertentheaterfestivals“ „abschieben“?

Sind technische Hilfsmittel (Gebärdendolmetsch, Übertitel, Untertitel, Tablets, Audiodeskription, ...) ein Gebot der Stunde oder zerstören sie die „Kunst“. Soll man literarische Texte in „leichter Sprache“ formulieren?

Die Weltliteratur ist voll mit Charakteren und Figuren, die unterschiedlichste Beeinträchtigungen aufweisen. Wie kann und soll man diese Figuren im zeitgenössischen Theater darstellen?

Wo gibt es in der Darstellung von Beeinträchtigungen moralische Grenzen? Wie weit darf man mit Darstellern mit Beeinträchtigung auf der Bühne gehen?

Die Teilnehmer*innen sind herzlichst eingeladen, Rollenbeispiele von Charakteren mit Beeinträchtigung aus Ihren Erfahrungen oder Interessen mitzubringen. Wir werden uns praktisch damit beschäftigen.

Und: was wünschen sich die jeweiligen Betroffenen und welche Hilfsmittel brauchen sie, um teilhaben zu können. Sowohl auf der Bühne – als auch im Publikum.

Reinhold Tritscher ist Regisseur, Schauspieler und Künstlerischer Leiter des Theater ecce. Er beschäftigt sich seit 30 Jahren mit inklusiven Theaterformaten. Das Ensemble des Theater ecce wurde dafür vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Internationalen Hauptpreis für Kunst und Kultur des Kulturfonds der Stadt Salzburg 2024. www.theater-ecce.com/archiv

Di 24.6. 14:00 Uhr

IMPULSVORTRAG

Digitale Selbstverteidigung

Der Workshop vermittelt Grundlagen der digitalen Selbstverteidigung im Zeitalter von Techno-Autoritarismus und Überwachungskapitalismus.

Hardware – Anatomie und Wiederbelebung eines Computers

Eine praktische Einführung in den Aufbau und die Funktionsweise eines Computers – von Silizium und Schaltkreisen bis zum Betriebssystem. Gemeinsam wird eine Maschine mit Linux neu aufgesetzt. Software – Eine kurze Geschichte der Interfaces

Von Lochkarten zu Touchscreens: Interfaces prägen unsere Interaktionen mit Technik – und entscheiden, wer Zugang hat und wer ausgeschlossen wird. Datenschutz – Wie wir unsere Daten schützen können

Praktische Strategien zur Datensouveränität: Verschlüsselung, alternative Plattformen und digitale Selbstermächtigung im Zeitalter der Datenwirtschaft. Alternativen – Fededucation

Perspektiven auf eine widerständige Tech-Education: Dezentralisierte Netzwerke, Open-Source-Ansätze und die Entkopplung von ausbeuterischen Ökosystemen.

Di 24.6. 14:00 Uhr

VORTRAG

Vorstellung des Studiengangs Applied Theatre

„Was ist Applied eigentlich?“

„Was studierst du da nochmal?“

„Was machst du da genau?“

Studierende des ominösen dritten Studiengangs des Thomas-Bernhard-Instituts klären auf.

Applied Theatre – viele Namen benennen jene Entwicklungen der internationalen Theaterlandschaft, in der die Verhältnisse von Akteur*innen und Zuseher*innen ebenso wie Proben- und Produktionsprozesse neu formuliert werden. Studierende werden eingeladen, das Theatrale im Alltäglichen zu suchen, Interessen in Handlung zu übersetzen und Räume und Menschen jenseits von Theaterkonventionen zu „lesen“.

Ganz nach Applied-Philosophie laden wir euch herzlich ein zu einem Gespräch unter Kolleg*innen und Kompliz*innen, kommt vorbei!

Mi 25.6. 10:00 Uhr

VORTRAG

Vorstellung des Jungen Ensemble Netzwerks (JEN) durch Samuel Kastell

Mi 25.6. 10:00 Uhr

IMPULSVORTRAG

Antirassistisches Arbeiten und Netzwerken von Künstler*innen

Rechte Netzwerke nutzen soziale Medien und Algorithmen als effiziente Werkzeuge, um eine rassistische, antifeministische, LGBTQIA+-feindliche Politik durchzusetzen und den gesamtgesellschaftlichen Diskurs Schritt für Schritt nach rechts zu verschieben. Mithilfe von Social Media konnten sie die gesichert rechtsextreme AfD als mächtigen parlamentarischen Arm und als festen Bestandteil unseres Parteiensystems installieren und damit seit vielen Jahren die Kampfrhetorik in konkrete Politik umsetzen, die mittlerweile sogar von Parteien der sog. politischen Mitte umgesetzt wird. Währenddessen treiben Maskulinisten Jungs und junge Männer immer tiefer in Einsamkeits-, Gewalt- und Blockadeideologien und rekrutieren so auf den sozialen Plattformen den rechten politischen Nachwuchs. Im ersten Teil des Workshops blicken wir mit Caspar Weimann (onlinetheater.live) aus einer künstlerischen Perspektive auf Social Media als gesellschaftliche Bühnen, die einerseits der perfekte Nährboden für verkürzende, emotionalisierende Inhalte und damit zur gezielten Radikalisierung sind, andererseits aber zu den wenigen Räumen gehören, in denen man sich diesen Dynamiken breitenwirksam und zielgruppenspezifisch entgegenstellen kann (und muss) und in dem wir es schaffen können, außerhalb unserer eigenen Filterblasen und Echokammern Wirksamkeiten zu erzielen. Im zweiten Teil des Workshops erkunden wir mit Samuel Kastell (Ensemble-Netzwerk) Möglichkeiten, als Schauspieler*in, (kultur-) politisch Einfluss zu nehmen. Neben dem erfolgreichen Kontaktieren von Abgeordneten und dem Organisieren einer Demonstration besprechen wir verschiedene niedrigschwellige Handlungsoptionen.

Mi 25.6. 14:00 Uhr

VORTRAG

Vorstellung Klima Jour Fix

Der Klima Jour Fixe ist eine studentische Vereinigung am Thomas Bernhard Institut. Wöchentlich kommen Studierende aus den verschiedenen Bereichen zusammen, um klimagerechtes Handeln zu fördern und nachhaltige Strukturen an der Uni zu etablieren. Konkret hat der KJF einen Kompass für nachhaltige Theaterproduktionen entwickelt und einen secondhand Flohmarkt für alle Studierenden der Universität Mozarteum geplant und durchgeführt.

Von 10:00 – 11:00 Uhr könnt ihr Mitglieder des KJF treffen, die gerne mehr von ihrer Arbeit erzählen und sich über einen offenen Austausch freuen. Kommt gerne vorbei und wir finden gemeinsam heraus, wie man nachhaltig Theater macht.

Do 26.6. 10:00 Uhr

WORKSHOP

Mut-Muskel-Workshop

Die Welt braucht neue radikale Ideen und Maßnahmen, wenn sie ihre Herausforderungen und Probleme lösen will. Vor allem aber braucht sie eins: Mehr Mut! Deswegen trainieren wir in unseren Workshops gemeinsam unseren Mutmuskel. Wir vermitteln Ansätze der Aktionskunst und des künstlerischen Aktivismus. Wir erzählen von Aktionen, unseren Methoden der Aktionskunst, Visionen und Banden bilden und inspirieren damit selber ins Handeln zu kommen. Mit den Mitteln der Aktionskunst befähigen wir dich deine Anliegen und Ziele zu formulieren und Wege zu entwickeln, diese zu erreichen. Ein politischer, kreativer, aktivierender Workshop als Inspiration für die eigene Haltung.

Seit 2019 inspirieren Radikale Töchter in ihren Workshops zu wirkungsvollen, außergewöhnlichen Formen der politischen Teilhabe. Ihr Trainingsplan aus Aktion, Kunst und Politik ist darauf ausgerichtet, den Funken zu entfachen – zu zeigen, wie einfach es sein kann, ins Handeln zu kommen. Für eine kritische Masse junger Menschen, die wieder leidenschaftlich brennt: Für Demokratie. Für Menschenrechte. Für soziale Gerechtigkeit. Für Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit.

Do 26.6. 14:00 Uhr

IMPULSVORTRAG

Radikale Töchter

Fr 27.6. 14:00 Uhr

DIE PREISE

Die Preise des 36. Bundeswettbewerbs deutschsprachiger Schauspielstudierender

Förderpreise der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland

Zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses, insbesondere zur Erleichterung des Übergangs in die künstlerische Praxis, stiftet die Bundesministerin jährlich Förderpreise für hervorragende künstlerische Leistungen in Höhe von insgesamt 25.000 Euro.

Ensemblepreis Österreich

Der Ensemblepreis Österreich zeichnet in Höhe von 10.000 Euro alle zwei Jahre ein Ensemble aus, das in seiner Arbeit zukunftsweisende Innovationen sichtbar werden lässt. Die Preisstifter sind die Universität für Musik und Kunst Graz, die Universität Mozarteum Salzburg, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien.

Preis der Studierenden

Der Preis der Studierenden wird in Höhe von 2.000 Euro mit jeweils 1.000 Euro von der Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA) gestiftet. Er wird jenen Student*innen verliehen, die nach Meinung ihrer Kommiliton*innen die schauspielerisch beste Ensemblearbeit gezeigt haben. Dieser Preis wird von allen teilnehmenden Student*innen gewählt.

DIE JURY

Die Europäische Theaterakademie GmbH „Konrad Ekhof“ Hamburg hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland auf Vorschlag der teilnehmenden Institute folgende Jury benannt:

CHRISTINE EDER

1976 in Linz geboren, studierte Theaterwissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Wien und Theaterregie an der Universität Hamburg. Nach Assistenzjahren im Theater- und Kulturbereich ist sie seit 2004 freie Regisseurin und realisierte Theaterstücke und Rechercheprojekte u.a. am Thalia Theater Hamburg, Volkstheater München, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien, Theater am Werk Wien, Stadttheater Bremen, Konstanz und Osnabrück; weitere Projekte führten sie nach Prag, Lampedusa, Athen und Tel Aviv.

Ihre Arbeiten wurden mehrfach nominiert und ausgezeichnet, unter anderem mit dem Nestroy-Preis 2016 für die beste Off-Produktion, dem Dorothea-Neff-Preis 2017 für die beste Regie, dem Preis für die 'Beste Ensembleleistung' sowie dem Publikumspreis der Bayerischen Theater-tage, sowie beim Festival „radikal jung“. Neben ihrer Regietätigkeit unterrichtet sie als Gastdozentin Schauspiel an der Universität Mozarteum Salzburg und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, schreibt und entwickelt Theatertexte und arbeitet interdisziplinär mit Musiker*innen, Performer*innen und bildenden Künstler*innen. Im Leitungsteam des

Kunstraum Memphis ist sie mitverantwortlich für die Programmgestaltung, kuratiert Ausstellungen, Performances und Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Enge Arbeitsbeziehungen verbinden sie mit den Musiker*innen Bernadette la Hengst, den Goldenen Zitronen, Attwenger, Gustav, KnarfRellöm, der „School of Zuversicht“ und dem Agit-Prop-Kollektiv „Schwabinggradballett“. Sie lebt mit ihrer Familie in Oberösterreich.



CAMILL JAMMAL

Camill Jammal Schauspieler und Musiker, 1985 in Heidelberg geboren, begann mit 16 Jahren sein Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule in München.

2006 trat er sein Erstengagement am Theater Magdeburg an. 2009-2014 gehörte er zum Ensemble des Staatstheaters Hannover.

Danach arbeitete CamillJammal als freischaffender Schauspieler am Theater, im Film und Fernsehen sowie als Musiker für Theater, Film und Hörspiel.

Von 2014-2019 war er Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin. Von 2019-2021 Ensemblemitglied am Residenztheater in München.

Ab der Spielzeit 2025/26 ist er als Schauspieler und Musiker Ensemblemitglied am Thalia Theater Hamburg.



SAHAR RAHIMI

Sahar Rahimi, 1981 in Teheran geboren, ist Regisseurin und Performancekünstlerin. Ihre Arbeiten bewegen sich im Grenzbereich von Theater, Performance, Installation und Video. Sie studierte von 2003 bis 2008 am



Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und ist Mitbegründerin der Performancegruppe Monster Truck. Monster Truck realisierte national und international Projekte, inszenierte und gastierte in der Freien Szene und am Stadttheater, u. a. an den Sophiensälen in Berlin, auf Kampnagel in Hamburg an den Münchner Kammerspielen, am Bochumer Schauspielhaus und am NT Gent und war bei zahlreichen Festivals, wie dem Impulse Festival, dem Heidelberger Stücke-markt, dem Radikal Jung Festival,

dem Israel Festival und dem Lagos Live Festival zu Gast. 2019 erhielt die Gruppe den Tabori Preis für ihr Gesamtwerk. Als Soloregisseurin arbeitete Rahimi u. a. am Theater Basel, am Theater im Bahnhof Graz und am Schauspielhaus Wien. Gemeinsam mit Mark Schröppel verantwortet Sahar Rahimi ab 2026 die künstlerische Leitung des Brechtfestivals Augsburg.

VALENTINA SCHÜLER

Valentina Schüler absolvierte ihr Schauspielstudium am Thomas-Bernhard-Institut / Mozarteum Salzburg (2014–2018). Bereits während ihres Studiums war sie Gast am Residenztheater München, u.a. in Die Netzwelt von J. Haley sowie Hexenjagd von A. Miller. 2017 debütierte sie bei den Salzburger Festspielen, unter anderem als Karoline in Horvaths Kasimir und Karoline, einem Projekt der (600)highwayman).

Von 2018 bis 2020 spielte sie am Hessischen Landestheater Marburg und gastierte u.a. in Tiflis. Über ihre dortigen Erfahrungen schrieb sie ihr Diplom zum Thema Transkulturelles Theater.

2020–2023 war sie Ensemblemitglied am Schauspiel Dortmund und arbeitete bei der Nordstadtliga – einem sozialen Fußballprojekt, in dem junge, vor allem migrantische Kids in ihrem Sein unterstützt werden.

Neben ihrer Bühnenarbeit leitet sie mehrere Jugendclubs und engagiert sich leidenschaftlich für kulturelle Teilhabe. Sie betrachtet ihre eigene Migrationsbiografie als Superpower, um sich für diverse Sichtbarkeiten und unterschiedliche Perspektiven einzusetzen.

Ihr Spirit Animal ist der Orka – kraftvoll, sozial und gemeinschaftlich.

2023/24 arbeitete sie als Concept Creative bei Jung von Matt und entwickelte Kommunikationskonzepte für namhafte Kunden wie BMW, BVG, Die Grünen, Sixt und Edeka.

Ab der Spielzeit 2025/26 ist sie neues Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg.

Lebensmotto: „Es ist egal, woher du kommst, es ist wichtig, auf wen du triffst.“



FLORIAN TROEBINGER

Erste Engagements u.a. am Linzer Landestheater, bei den Wiener Festwochen sowie den Salzburger Festspielen, am Volkstheater Wien und dem Wiener Schauspielhaus. Seit 2007 arbeitet er kontinuierlich im Rahmen des DramaForum mit uni-T an der Begleitung neuer Texte junger Autor*innen. 2012 begann eine intensive Zusammenarbeit mit dem theatercombinat von/mit Claudia Bosse. Weitere Arbeiten mit dem Performancekollektiv Franz von Strolchen u.a. in Hamburg, Berlin und der Ukraine. Erste dramaturgische Arbeiten 2016 bei dans.kiasfür CORPS A CORPS von Saskia Hölbling und 2018 bei Christine Gaigg/2nd naturefür MEET am Tanzquartier/MQ sowie beim ImpulsTanz Festival. Für das livingpositions Festival 2023 stand er in Gaiggs Inszenierung von Jelineks ÜBER TIERE auf der Bühne sowie 2024 in polymono beim ImpulsTanz Festival. In New York arbeitete 2017 mit Rirkrit Tiravanjia für dessen Retrospektive bei Gavin Brown's Enterprise SKIP THE BRUISING OF THE ESKIMOS TO THE EXQUISIT WORDS VS. IF I GIVE YOU A PENNY YOU CAN GIVE ME A PAIR OF SCISSORS zusammen. In dem dafür eigens gedrehten, gleichnamigen Film (ein shot-by-shotremake von Rainer Werner Fassbinders ALI: FEAR EATS THE SOUL) spielt er die Rolle von Barbara Valentin. 2018 choreografierte er für Tiravanjia THE DIVINE COMEDY für die Fondation Beyerler. Es folgten Arbeiten u.a. untitled. (Sitcom Ghost), untitled.(all hope abandon) in Miami, Bangkok, Montréal, München und Berlin. Im selben Jahr begann die Zusammenarbeit mit toxicdreams in



THE BRUNO KREISKY LOOKALIKE, die 2019 mit dem Nestroy Theaterpreis ausgezeichnet wurde. Florian Troebinger arbeitet auch als Sprecher und für Film und TV.

GRAFISCHE GESTALTUNG

AMELIA RIEDEL

CAROLINE ULMAR

EMMA KNECHT

LAURA TRILSAM

LENA MATTERNE

LISA KNIPPEN

RUTH GRAU

SIMON HUBER

THERESE ROSENAUER

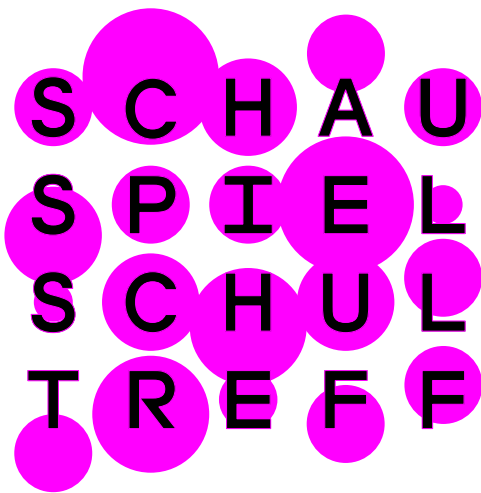
TONI PILL

ENTSTANDEN IM RAHMEN DES GRAFIK-SEMINARS

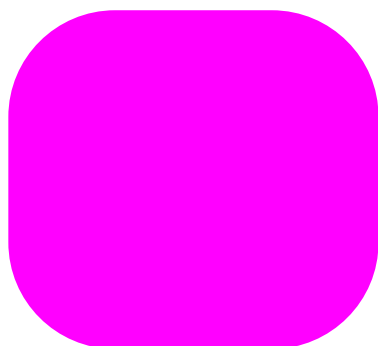
DEPARTMENT SZENOGRAPHIE



LOGO



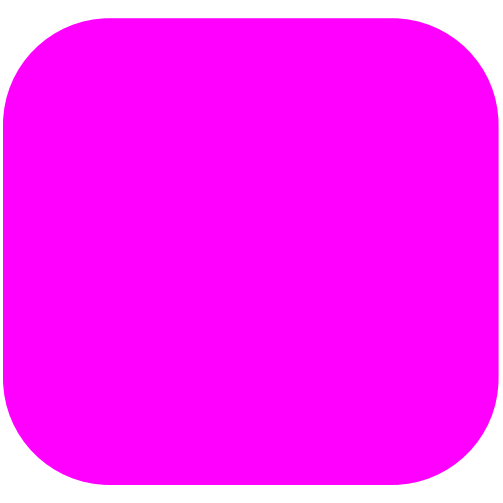
ENTWÜRFE



PLAKATE



AMELIA RIEDEL
RUTH GRAU





FLYER

22.-28.6.25

SCHAU
SPIEL
SCHUL
TREFFEN

PROGRAMM

SALZBURG

SONNTAG

MONTAG

DINNSTAG

MITTWOCH

DONNERSTAG

FREITAG

SAMSTAG

SPAZIERGANG

Treffpunkt s. Programmheft

9:00 Überleben

VORTRAG & SITZUNG

PB1, PB2

10:00 Kanonisierung (PB2)
10:00 SKS Sitzung (PB1)

VORTRAGE

PB2, PB3

10:00 Applied Theatre (PB2)
10:00 JEN (PB3)

VORTRAG & SITZUNG

PB1, PB2

10:00 Klima Jour Fix (PB2)
10:00 SKS Sitzung (PB1)

SITZUNG

SEMINARRAUM

10:00 Kuratoriumssitzung
(Seminarraum)

FEEDBACK RUNDEN

PB2, PB3, SI 11:00

MITTAGESSEN

FOYER 12:30-14:00

MITTAGESSEN

FOYER 12:00-13:00

SPAZIERGÄNGE

Treffpunkte s. Programmheft

14:00 Camp Herzl
14:00 Feminist City Walk
14:30 Thomas Bernhard

WORKSHOP & VORTRAG

SI, PB2

14:00 Barrieren sind im Kopf! (SI)
14:00 Digitale Selbstverteidigung
(PB2)

VORTRAG & SPEEDATING

PB2, CAFE BAZAR

14:00 Antirassistisches Arbeiten
(PB2)
15:00 Speedating (Café Bazar)

WORKSHOP

PB1

14:00 Radikale Töchter (PB1)

VORTRAG & FUSSBALL

PB2

14:00 Radikale Töchter (PB2)
14:00 Fußball für alle (Treffpunkt
siehe Programmheft)

WIEN MRS
TIKO 16:00

SALZBURG
KINO 16:00

ABENDESSEN 1
FOYER 17:00-18:00

ERÖFFNUNG
MKS 18:00

WIEN MRS
TIKO 18:30

SALZBURG
KINO 18:30

ABENDESSEN 2
FOYER 19:00-21:30

MÜNCHEN AE
MKS 21:30

AUSKLANG
FOYER 22:30

HANNOVER
TIKO 16:30

FRANKFURT
MKS 17:00

HANNOVER
TIKO 18:30

BERLIN UDK
MKS 20:30

BERLIN HFS
TIKO 15:30

ROSTOCK
MKS 17:00

BERLIN HFS
TIKO 18:30

BOCHUM
MKS 20:30

WIEN MUK
TIKO 15:30

MÜNCHEN OFS
MKS 17:00

WIEN MUK
TIKO 18:30

GRAZ
MKS 20:30

ZÜRICH
TIKO 15:30

LUDWIGSBURG
MKS 17:00

ZÜRICH
TIKO 18:30

LEIPZIG
MKS 20:30

BERN
TIKO 15:30

STUTTGART
MKS 17:00

BERN
TIKO 18:30

HAMBURG
MKS 20:30

POTS DAM
TIKO 13:00

SALZBURG
KINO 18:00

POTS DAM
TIKO 18:00

SALZBURG
KINO 18:00

FEEDBACK
PB2, PB3 18:00

ABENDESSEN
FOYER 18:30-20:00

PREISE
MKS AB 20:00

PARTY
JAZZIT 22:30

1) MRS (MARIA-TERESA-KAPLAN-SAAL, FOYER - ÜN MOZARTEUM - ANBEREICHUNG)
2) PB1/PB2/PB3/SEMINARRAUM - THOMAS BERNHARD INSTITUT - PARIS-LODRON-STR. 9
SZENODRAFIE - THEATRIUM / THOMAS BERNHARD INSTITUT - PARIS-LODRON-STR. 9
3) TIKO - THEATER IM KUNSTQUARTIER - PARIS-LODRON-STR. 2A
4) KINO - EHEMALIGES DINEPLEX CITY CENTER - EINGANG ENGELBERT-WISS-WEG

bundeswettbewerb
deutschsprachiger
schauspielschüler:innen

mozarteum
university

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Gedruckte Version: 01.09.2023 | Druck: 01.09.2023

Salzburg International Mozarteum / Department 03 Donauufer

LISA KNIPPEN





LOGO

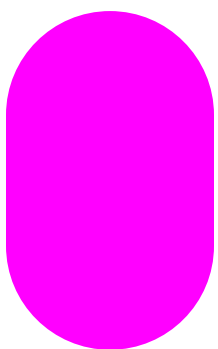
SCHAU

SPIEL

SCHUL

TREFFEN

LAURA TRILSAM



PROGRAMM

TONI PILL

